

Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Zblr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 4 Mark (1 Zblr. 10 Sgr.).
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Npf.,
für die zweigespaltene Zeile Poetischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Npf.

N^o 126.

Salle, Donnerstag den 3. Juni
Mit Beilagen.

1875.

Telegraphische Depeschen.

Tilsit, d. 1. Juni. Auf der Theilstrecke Tilsit-Pogegen der Tilsit-Insterburger Linie ist heute der regelmäßige Eisenbahnverkehr eröffnet worden.

Debreczin, d. 31. Mai. Der Minister des Innern, Liska, stattete heute seinen Wählern hier den Rechenschaftsbericht über seine Thätigkeit als Reichstag-Abgeordneter ab. Der Minister gab dabei eine geschichtliche Darstellung über die Fusion der Parteien und sprach die Hoffnung aus, daß die starke liberale Partei und die von dieser Partei getragene Regierung in wenigen Jahren die Ordnung der Angelegenheiten des Landes erreicht haben werde. Bezüglich der Verbesserung der Handels- und Gewerbeverhältnisse sei es Täuschung, dieselbe von der Revision des Zoll- und Handelsbündnisses allein zu erwarten; Ungarn könne sich von Oesterreich nicht abschließen, eine Revision des Vertrages müsse sich auf Grund eines friedlichen Ausgleiches mit dem Eisleithanischen Theile der Oesterreichischen Monarchie vollziehen. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Basel, d. 1. Juni. Die „Baseler Nachrichten“ veröffentlichten den Gesetzentwurf über die Störung des religiösen Friedens, welchen die Regierung des Kantons Bern demnächst in der Bundesversammlung einbringen wird. Der Entwurf unterjagt die kirchlichen Ceremonien außerhalb der Kirchen und gestattet sie allein bei den Begräbnissen. Die Aufreizung zum Haß gegen andere Konfessionen wird mit Strafe bis zu 1000 Frs. oder bis zu einem Jahre Gefängnis bedroht. Geistliche, welche bei Gelegenheit eines Gottesdienstes die Einrichtungen des Staates in einer den Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande ihrer Erörterungen machen, sollen mit einer Geldbuße bis zu 1000 Frs. oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden. Die Vornahme von Akten der bischöflichen Jurisdiction soll den vom Staate nicht anerkannten kirchlichen Behörden nur mit ausdrücklicher Bewilligung des Regierungsrathes gestattet werden. Das Zuwiderhandeln hiergegen soll mit einer Geldbuße bis zu 2000 Frs. oder Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft werden. Die Versammlungen von Religionsgesellschaften, welche die öffentliche Ordnung stören, sollen aufgehoben werden und die Theilnehmer an diesen Versammlungen dem Richter überwiesen werden.

Madrid, d. 31. Mai. Nach Meldung hiesiger Blätter sind die Generale Socias und Vatinio als einer Verschwörung zu Gunsten einer republikanischen Erhebung verdächtig verhaftet worden.

London, d. 31. Mai. Die auf heute vertagte Versammlung der Hauptgläubiger der „Aberdare Iron Company“, der „Weymouth Iron Company“ und der „Discountmalerfirma Sanderson u. Co. (Lombardstreet in London) hat, wie die Abendzeitungen melden, beschlossen, daß die gedachten Firmen beim Concursgericht die Liquidation nachsuchen sollen. Zugleich wurde ein Massenverwalter ernannt; man hoffte, daß auf diese Weise eine Geschäftseinstellung der gedachten Gesellschaften verhindert werden könne. Die Passiva der beiden Eisensfirmen betragen über eine Million Pfd. Sterl., diejenigen der Firma Sanderson u. Co. sind gleichfalls erheblich.

London, d. 1. Juni. Die „Times“ bespricht in ihrem Cityartikel die gestern gemeldete doppelte Zahlungseinstellung und meldet außerdem die Zahlungseinstellung von Gilead A. Smith and Company Change Alley London und die von James Danbarn 80 Lombard Street London. Die Passiva der ersteren Firma betragen über 600,000 Pfd., die Passiva der letzteren, welche der Eisenbranche angehört, 34,000 Pfund Sterling, die Activa 25,000.

London, d. 1. Juni. Das Unterhaus hat gestern den Antrag Lord Hartington's bezüglich des Verhältnisses der Presse zum Parla-

mente abgelehnt, dagegen den Vorschlag Disraeli's in Bezug auf „Fremde“, welche den Parlamentsitzungen beiwohnen, angenommen. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses theilte der Deputirte Cochrane mit, daß er nach einigen Wochen die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Ausdehnung lenken werde, welche Rußland an Macht und Territorium in Centralasien gewonnen habe.

Athen, d. 31. Mai. Das königliche Decret, welches die Auflösung der Kammer anordnet, ist heute veröffentlicht worden. Die Neuwahlen sind auf den 30. Juli ausgeschrieben. Die Eröffnung der neuen Kammer soll am 23. August stattfinden.

Zur Friedensfrage.

London, d. 1. Juni. (Tel.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses beantragte Lord Russell die Mittheilung der seit Beginn des Jahres zwischen England und dem Deutschen Reich, Frankreich, Rußland, Italien, Belgien, Holland, Spanien und Portugal gewechselten diplomatischen Correspondenz, soweit solche auf die Aufrechterhaltung des Europäischen Friedens Bezug habe. Lord Russell sprach die Ansicht aus, daß England wie 1814 auch jetzt mit den übrigen Mächten die Verträge aufrechterhalten müsse, damit dieselben in Gemeinschaft mit England jeden neuen Krieg verhindern. Der Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Derby, erwiderte, er begreife vollständig die natürliche und berechtigte Reugierde aller Derjenigen, die dem Gang der auswärtigen Angelegenheiten in den letzten Wochen mit Aufmerksamkeit gefolgt seien, sowie den Wunsch derselben, vollständigere Aufschlüsse darüber zu erhalten. Die Regierung wünsche nichts von dem zu verheimlichen, was sie gethan habe. Es sei ihr aber unmöglich, eine richtige und genaue Darstellung dessen, was vorgegangen, zu geben, wenn sie nicht in einem ausgedehntem Maaße von vertraulichen Mittheilungen über die Absichten und die Politik der auswärtigen Regierungen Gebrauch machen wollte. Letztere würden entschieden gegen eine solche Mittheilung Einsprache erheben. Die Veröffentlichung würde auch zur Folge haben, daß ähnliche Informationen den Englischen Diplomaten künftig vorenthalten würden, denn die Mittheilung der vollständigen Correspondenz würde andern Mächten gegenüber ungerecht sein, und eine nur theilweise oder bruchstückweise Veröffentlichung könnte lediglich zu irrtümlichen Auffassungen führen, namentlich in Anbetracht des Umstandes, daß die Ursachen der Beunruhigung der Art waren, daß sie ihrer Natur nach sich leicht wiederholen könnten, obschon er hoffe, daß sie sich nicht wiederholen würden. Im Interesse des Europäischen Friedens scheine eine Veröffentlichung ihm deshalb nicht wünschenswerth. Indes habe das Publikum ein Recht, von dem Kenntniß zu erhalten, was die Regierung gethan habe, damit dasselbe nicht für eine Politik verpflichtet erscheine, welche es weder billige noch genehmige; er könne jedoch zu dem Bekannten nur wenig hinzufügen. Es sei bekannt, daß vor einigen Wochen eine sehr tiefgehende Beunruhigung über die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich entstand. Persönlichkeiten von höchstem Ansehen in Berlin hätten offen erklärt, daß die französische Armee ein Gegenstand der Gefahr für Deutschland geworden sei, indem die so ungeheuer vermehrten Zahlenverhältnisse derselben deutlich den Entschluß bekundeten, demnächst den Krieg zu erneuern. Es wurde hinzugefügt, daß, wenn die Absicht zu einem Angriff auf Deutschland bestünde, letzteres sich veranlaßt fühlen könne, zu seiner eigenen Vertheidigung den ersten Schlag zu führen. Auch wurde hervorgehoben, daß, so wenig auch Deutschland den Krieg wünsche, es doch notwendig sein würde, daß Frankreich seine Arme beträchtlich reducire, um den Frieden zu sichern. Der Deutsche Botschafter sprach sich wiederholt in diesem Sinne aus, und es wurde

hierdurch selbstverständlich eine außerordentliche Besorgniß und Unruhe in Frankreich hervorgerufen. Die Französische Regierung stellte sofort jede kriegerische Absicht in Abrede. Die diesseitige Regierung glaubte diese Versicherung als vollkommen aufrichtig gemeint ansehen zu dürfen und war der Ansicht, daß kein Französischer Staatsmann die Erneuerung des Krieges ernstlich in Betracht nehmen könnte. Vielmehr erschien es sehr natürlich, daß Frankreich nach dem Unglück, das es erduldet, den Wunsch hege, eine Armee zu besitzen, die ihm nicht nur im Innern die genügende Autorität, sondern auch Europa gegenüber denjenigen Einfluß gewähre, auf welchen die Französische Regierung gerechten Anspruch zu haben glaubte. Eine der Hauptschwierigkeiten bestand darin, daß die Franzosen sich den Anschein gaben, die Befürchtungen Deutschlands nicht als wahr und aufrichtig ansehen zu können, vielmehr betrachteten sie die Deutscherseits erhobenen Vorstellungen als Vorwände zur Erneuerung des Krieges. Die Englische Regierung war der Ansicht, daß ein solches Mißverständnis leicht zu den bedenklichsten Folgen führen könne, weil der nächste Schritt Deutschlands möglicher Weise darin bestand, an Frankreich das formelle Ersuchen einer Einstellung der Armeereorganisation zu stellen; der Französischen Regierung wäre es sehr schwer gewesen, diesem Ersuchen nachzukommen, vielmehr würden die Französischen Staatsmänner, da sie in dem Vorgehen Deutschlands nur einen Kriegsvorwand sahen, sich selbstverständlich veranlaßt gefunden haben, die Armee nicht nur zu vermindern, sondern die kriegerischen Vorbereitungen zu beschleunigen; der von Deutschland gehegte Argwohn hätte somit seine Bestätigung gefunden und die Situation wäre nur noch verwickelter geworden. Der Englischen Regierung erschien es unter diesen Umständen außerordentlich verdienstvoll, möglichst ohne Ostentation die auf beiden Seiten bestehenden Vorurtheile zu beruhigen. Wenn zwei große Nationen auf dem Punkte stehen, sich miteinander zu überwerfen, so ist es für ihre Nachbarn schwer, wenn nicht unmöglich, sie daran zu verhindern. Wenn jedoch das dabei zu Grunde liegende Gefühl nicht so sehr Feindseligkeit als vielmehr ein bis aufs Aeupferste gesteigertes gegenseitiges Mißtrauen ist, so bleibt für die guten Dienste eines Dritten noch Raum. Die Englische Regierung ging von der Ansicht aus, daß Frankreich eine Erneuerung des Krieges nicht beabsichtige, sie war ebenso überzeugt, daß auch Deutschland sich nicht ohne Provocationen zu Feindseligkeiten hinreißen lassen würde, nur um die Vernichtung seines bisherigen Feindes zu vollenden. Die Russische Regierung, welche von dem aufrichtigen Wunsche für die Aufrechterhaltung des Friedens befeelt war, hatte dieselbe Anschauung über diese Angelegenheit. Der Besuch des Kaisers Alexander in Berlin habe passenden Anlaß gegeben, um diese Anschauung auszusprechen. Die Englische Regierung habe nur ihre Pflicht gethan und sei ein Ergebnis erreicht worden ohne irgend welche Opfer für das Land. Die Englische Regierung sei Feinderei Verbindlichkeit, weder für die Gegenwart, noch für die Zukunft, eingegangen, und wenn das Cabinet morgen seine Demission nehme, so wäre das nachfolgende Cabinet in keiner Weise durch das, was vorgegangen sei, engagirt. Die Politik der Nicht-Intervention sei allerdings die durch das Englische Volk am meisten begünstigte, aber sie bedeute nicht eine Politik der Isolirung oder Gleichgültigkeit, namentlich bedeute sie nicht, daß England ohne Interesse sei an der Erhaltung des Europäischen Friedens (Weisfall). Nachdem hierauf

Lord Granville seine Zustimmung zu der Haltung der Regierung ausgesprochen, wurde der Russische Antrag abgelehnt.

Die gewerbliche Ausstellung in Halle.

Gruppe III.

Die Gruppe der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräth räumlich die größte und bietet neben manchen auf allen Ausstellungen gezeigten Maschinen auch sehr viel Neues und Interessantes. Haupteingänge hereinkommend, erstreckt sich diese Gruppe rechts links an den Hauptwegen hin und beansprucht mehr als drei Viertel des ganzen bedeckten Raumes im Freien. Links finden wir zuerst kleinere Aussteller, Stäblein in Ammendorf und Wilczin bei Hamburg, mit einer Getreidesortirmaschine und einem amerikanischen leichten Wagen zum Transporte von Zuckerrüben; dann die große Ausstellung von A. v. Laas in Halle a. S. Außer dem sehr fehr werthen Fister'schen Dampfpluggapparate mit seiner Locomobile für wir zwei stattliche Locomobilen von Koblenz u. Co., welche zwei Drehschneidmaschinen in Betrieb setzen. An kleineren Drehschneidmaschinen 5 Hölzeldrehschneidmaschinen mit Hölzeln und eine Handdrehschneidmaschine gestellt; an Scheunengeräthen 5 Häckselmaschinen verschiedener Construction, eine Getreidereinigungsmaschine, zwei Delsuchenbrecher, Schrotmühlen und eine Viehwage. Sechs verschiedene Mähmaschinen, zwei Drillsämaschinen, zwei Heuwender, zwei Pferderechen eine Ringelwalze vollenden diese Ausstellung, von welcher wir zu Firma W. Siederleben u. Co. in Bernburg kommen. Da W. Siederleben zuerst die breiten Drillsämaschinen mit Erfolg bes so finden wir auch in dieser Ausstellung im Vordergrund eine 4 M breite Germaniadrillmaschine, welche bequem auf dem Felde so umger dert werden kann, daß man mit ihr so leicht wie mit jeder and Drillsämaschine auf schmalen Wegen fahren kann. Zwei schmale 2 und Dibelmaschinen mit den zwei zugehörigen Pferdehacken, 2 Kü heber und eine Düngerstreumaschine zeigen noch weiter die Spec täritäten dieser Fabrik. Außerdem finden wir als Erzeugnisse der Fir Siederleben u. Co. eine Locomobile und Dampfdrillmaschine, f verschiedene Walzen und Schollenbrecher, zwei Tiefpflüge und Mähmaschinen. Der nächste Aussteller, Lüders in Görlich zeigt Drillsämaschine von Dr. Bernhardt in Eilenburg, welche eine wes liche Vereinfachung des Betriebes unter den verschiedensten Verhältni erzielt. Neben an finden wir einen Tiefpflug von Schwed er Erzeib ausgeführt und dann zwei Mähmaschinen und eine Ha maschine der Actienfabrik landwirthschaftlicher Maschin zu Landenberg bei Halle. Diese aus dem Bedürfnisse nach ein günstigen gelegenen Reparatur-Werkstätte für Landberg's Umgebun entpinnende Fabrik sucht jetzt auch in weiteren Kreisen Producte abzusetzen und zeigt zu diesem Zwecke einige Ma maschinen nach bewährten Constructionen mit einzelnen Abw chungen und Verbesserungen. Auf der rechten Seite des Hau einganges befinden sich mehr Aussteller, und zwar zunächst Firma Bantisch u. Behrens in Sanderleben mit einer reichhaltigen Sammlung ihrer Fabricate. Zum Betriebe der einzeln Maschinen steht in der Mitte ein Hölzeln, von welchem nach allen Richtungen Wellen ausgehen, um die verschiedenartigen Maschinen dem

Im Thurm.

Novelle von Karl Frenzel.

(Fortsetzung.)

Nicht umsonst, das war der ganzen Einrichtung des Gemachs anzusehen, hatte Dettlie schon im vergangenen Jahre ihre Lehrzeit als Krankenpflegerin bestanden; für das Behagen und die Wünsche des Verwundeten war in einer Weise gesorgt, die nur durch Erfahrung erworben wird. Zu seiner eigenen Beschämung schüzte sich Reinhard gedungen, Dettlien im Stillen die Spöttereien abzugeben, die er in seinem ersten Gespräch mit Dttokar über die Verwandlung des Fräuleins in eine barmherzige Schwester geäußert. Wider von ihrer Anmuth und Würde, noch von ihrem Geiste und sogar von ihrer Vorliebe für Schmutz und modische Bekleidung hatte sie etwas bei dieser Wandlung eingebüßt. Besser und schöner, als er es in seinen Vorurtheilen für möglich gehalten, mußte sie die Dienste, die sie ihm leistete, mit dem Wesen und der Haltung einer vornehmen geistvollen Frau zu vereinigen. Ja, es war ihm, als empfinde ihre Erscheinung von dieser Theilnahme und Geschäftigkeit für ihn einen neuen Reiz und Schmelz. Wildenhagen's Schilderung Dettliens schien Recht zu behalten und von dem stolzen und heftigen Mädchen, das Reinhard gekannt hatte, auch die leiseste Spur weggetilgt zu sein.

Indem Dttokar, der Eröffnung des Freundes harrend, seine Augen durch das Zimmer schweifen ließ, prägte sich der Ausdruck der Wehleidigung und des Vergnügens über Alles, was er sah, so deutlich in seinem Gesicht aus, daß Reinhard ausrief: „Als Gott die Welt anschaute, fand er, daß Alles vorzüglich sei — der erste und größte Optimist, der auf seinem erhabenen Standpunkte keinen Widerspruch zu fürchten hatte. Du denkst jetzt Aehnliches; Alles, was Dettlie Wildenhoven hier geschaffen, ist musterhaft, folglich ist sie selbst ein Muster und Vorbild edler Weiblichkeit, und ich habe sie richtig erkannt und ihren Werth gewürdigt, während Reinhard noch in den Nebeln und Finsternissen des Vorurtheils befangen war.“

„Zur Hälfte hast Du meine Stimmung errathen, mich beschleicht ein eigenes Gefühl der Genugthuung, daß meine verehrte Freundin meine Weisung durch ihre Liebenswürdigkeit nicht übertroffen hat. Aber dies Gefühl entspringt nicht aus Eitelkeit, das Fräulein richtiger als Du be-

urtheilt zu haben, sondern aus der Freude, daß Dir dieser Schatz Schuld und Güte zu Nutzen kommt.“

„Und was sagtest Du, wenn ich ihn schon einmal in Anspruch genommen?“

„Daß Dir das Geschick mehr als billig zürnt oder wohl will.“

„Gesprochen wie die Pythia zu Delphi! Das Drakel des Büch meisters bleibt in Ehren, wie die Sache auch enden mag.“

„Du selbst hast mich über den Ausgang beruhigt; geräthst Du at immer tiefer in die Schuld des Fräuleins, es ist keine tragische.“

„Halt, Wester! Das eben ist die Frage. Seit ich hier liege — gegeben, daß ich weich gebettet liege — quält sich mein Gewissen in dieser Frage. So oft Dettlie eintritt erleide ich etwas wie eine moralis Folter —“

„Hoffentlich ohne große Schmerzen“, bemerkte Dttokar lächelnd.

„Ja, wenn man vor Euren Augen nicht weint und stöhnt oder d leidenschaftlich Unglücklichen im Stile eines schlechten Schauspielers, w den gar noch mit unschuldigen Selbstmordversuchen spielt, dann leidet m nicht, höchstens an eingebildeten Krankheiten. Seitdem die Aerzte so vie neue materialistische Krankheiten erkun en haben, sind die Seelenleide Fe ins Fabelland gewiesen worden. Kann man nicht ein Mann sein, die Tode in zwanzig Gesekten getrockt haben und doch an einem klein Stich, an einem Riß im Herzen sterben? An dem Stich einer Naht bloß?“

„Im! Das ist Hamlet, und ich fange an zu glauben, daß der Thurm in der That Gespenster birgt.“

„Gespenster? Warum nicht? Ein halbes Duzend Tage aus meine Vergangenheit. Es hat lange gedauert, ehe sie von den Todten auferst den sind, aber nun sind sie's und es drängt sie zu reden, gerade wie Ham let's Vater, als er gespenstlich umging, angedrödet werden wollte. Erinnerungen und Gespenster sind Plaudertaschen.“

„So ruf' ich mit Horatio: Sprich, ich beschwöre Dich, sprich!“

„Ein Wort für viele! Ich saß sechs Tage in jenem Thurm, ein halber Gefangener, unter der Ddbut und der Wache zweier Mädchen und wann? Während Du mich als flüchtigen Hochverräther in de Schweiz oder in Frankreich georgen wäntest.“

Ist das nun Ernst oder ist es Herbeiz? mochte in Dttokar's Gesicht zu lesen stehen. Diese Eröffnung, so hingeworfen, streifte an ein

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das auf dem Schloßhufe zu Helldringen befindliche in der Nähe der Unstrut und der von Sangerhausen nach Erfurt führenden Staatschauffee belegene sogenannte neue Magazingebäude, soll in Folge hoher Anordnung auf Abbruch öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu ist ein Licitationstermin auf

Donnerstag, den 17. Juni Vormittags 10 Uhr im Schloßhof zu Helldringen, eventuell bei ungünstiger Witterung im Gasthaus zum Schützen in Helldringen anberaunt. Bedingungen und Zeichnung des Gebäudes sind von jetzt ab täglich im Dienstlokal des Unterzeichneten einzusehen, event. Abschrift gegen Erstattung der Copialien in Empfang zu nehmen.

Artern, den 13. Mai 1875.

Der commissarische Kreisbaumeister
S. Heinrich.

Kirchen-Verpachtung.

Die Kirchungen der Gemeinden Gröbers und Schwoitsch auf der Magdeb.-Leipz. Chauffee sollen

Mittwoch den 9. Juni Vormittags 11 Uhr im Roske'schen Gasthofs zu Gröbers unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Ortsvorsteher von Gröbers und Schwoitsch.

Wiesen-Verpachtung.

Die Burg-Liebenauer Pfarwiesen sollen Dienstag am 8. Juni er. Morgens 9 Uhr öffentlich verpachtet werden. Versammlungsort im Schaaf'schen Gasthofs zu Döllnitz. Burg-Liebenau, im Mai 1875.

Barth, Pastor.

Die diesjährige Nutzung der Wahrenschen Kirchsplantagen:

1. vor dem Nebraer Thore hier von Station 23,4 bis 21,8,
2. von Weidenbach, Station 29,5 bis zur Schaffstädter Klurgrenze,

am 8. Juni er. **Nachmittags 4 Uhr** im Gasthof „zum Bar“ hier öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Pachtgeld wird bei der Zuschlagerteilung sofort baar erlegt. Querfurt, d. 1. Juni 1875.

Der Rechtsanwält Gause.

Kirchen-Verpachtung.

Sonnabend den 5. Juni Vormittags 10 Uhr wird die diesjährige Kirchen-Nutzung der Domaine Granau bei Halle an Ort und Stelle verpachtet. Der dritte Theil der Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlag anzuzahlen.

Das **Nittergut Ploth** mit 645 Morgen Feld, Wiesen u. Gärten, bester Weizen- u. Zuckerrübenboden, komplettem lebenden und todtm Inventar, u. die **Kropfen-Mühle** mit 112½ Morgen Feld und Wiesen, bestem Auenboden, Spargel- und Gartenkultur, vier Mahlgängen und komplettem Mühlen- und lebenden und todtm Inventar, in der reizenden fruchtbaren und nächsten Umgebung von Naumburg a/S. belegen, sind zusammen oder getrennt zu verkaufen und kann sofortige Uebergabe stattfinden. Nur ernstliche Selbstkäufer können sich zum Besicht melden u. erfahren das Nähere vom Besitzer auf dem Gute selbst.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft
Eledersdorf Nr. 10.

Die von **Saksfeldt'sche** Besetzung zu Gotha soll am **12. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr** vor dem Unterzeichneten in dessen Bureau zu Gotha, Bahnhofstraße 3, in drei Parzellen öffentlich licitirt werden. Nach Abgabe der Gebote auf die einzelnen Theile wird das Ausgebot im Ganzen erfolgen. Der Zuschlag bleibt 10 Tage vorbehalten; die übrigen Bedingungen sind zur gewöhnlichen Geschäftszeit im Bureau des Unterzeichneten einzusehen, woselbst auch vor dem Termin Gebote angenommen werden. Gotha, den 30. Mai 1875.

Jacobs II., Rechtsanwalt.

Gutsverkauf.

Ein Landgut in der Nähe von Chemnitz mit 100 Hectar Areal ist mit 60.000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Gef. Offerten sub **H. P. 337** an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz.** [Hc. 31982 b]

Ein Dampffiederrohr-Kessel von 1200—1500 Liter Inhalt.

Eine Dampfmaschine 1½—2 Pferde-rast.

Eine Wellenleitung, 50 F lang, 2½ Zoll stark.

6 eiserne Riemscheiben, sind in der in der Königl. Strafanstalt befindlichen Filzwaaren-Fabrik billig zu verkaufen.

Lichtenburg bei Prettin, d. 27. Mai 1875.

F. Blümenr.

Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei im Schwarzburg'schen, mit ausgezeichnetem Material, von großen wohlhabenden Ortschaften umgeben, 1 Stunde von der Bahn entfernt, ist unter solidem Preise und Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres C. K. postlagernd Eisleben.

Ein Landgut an d. Anh. Bahn und ¾ Stunden vom Bahnhof, mit 1100 Morgen Areal, schönen Saaten, neuen Wirthschaftsgebäuden und complettem Inventar, soll für 55 mille \mathcal{M} . mit 15.000 \mathcal{M} . Anzahlung verkauft werden. Der Dekonomie-Inspektor **Hartwig** in Holzdorf an der Berl.-Anh.-Bahn giebt nähere Auskunft.

Für einen jungen strebsamen Mann, der über 4000 \mathcal{M} . selbstständig verfügen kann, kann ein gutes Geschäft nachgewiesen werden; vorzüglich würde sich das Grundstück für einen Bäcker oder Fleischer eignen, da ein solcher bei einer Einwohnerzahl von 900 Seelen nicht im Orte ist. Nähere Auskunft darüber Halle, große Steinstraße Nr. 46.



Thüringische Eisenbahn.

Beförderung von Pferden und sonstigem Vieh auf der Thüringischen Eisenbahn.

Kleinere Pferdetransporte werden in der Regel auf allen Strecken mit allen Personen- und Güterzügen, Schnellzüge ausgenommen, befördert. **Sonstige Vieh-SENDUNGEN** unter 10 Achsen auf mehr als 10 Meilen Entfernung werden in der Regel mit Personenzügen, auf der Hauptbahn jedoch nur mit den Zügen 11, 12, 19 u. 20 des Fahrplans vom 15. dieses Monats, Vieh-Transporte von 10 und mehr Achsen, sowie weniger als 10 Achsen auf Entfernungen unter und bis 10 Meilen werden ausschließlich mit Güterzügen befördert; der Transport von Vieh-SENDUNGEN über 20 oder bei Bezahlung von 20 Achsen, namentlich auf größere Entfernungen, geschieht möglichst durch Extrazüge. Transporte nach und von den Nachbarbahnen werden nach Möglichkeit auch über diese Grenzen hinaus mit den bezeichneten Personenzügen befördert.

In jedem Falle kann die Beförderung mit Personenzügen jedoch nur insoweit stattfinden, als es die Stärke, Fahrt und Statut der Züge nach dem Ermessen und den Anweisungen der Annahmestation gestattet. Es ist deshalb überhaupt, insbesondere aber bei SENDUNGEN von Zwischenstationen aus, durchaus wünschenswerth, Viehtransporte in Wagenladungen 12 Stunden vorher bei der Versandstation anzumelden und auch die erforderlichen Wagen zu bestellen.

Erfurt, den 29. Mai 1875.

Die Direction.

Kölner flora-Lotterie bei Gelegenheit der vom 25. August bis 26. September 1875 stattfindenden Internationalen Gartenbau-Anstellung.

Zichung am 27. September 1875 und folgende Tage.

Die Gewinne bestehen in Ausstellungs-Gegenständen im Werthe von **25000 Mark, 10000 Mark, 2 Mal 5000 Mark, 2 Mal 2000 Mark, 10 Mal 1000 Mark, 12 Mal 500 Mark, 50 Mal 200 Mark, 100 Mal 100 Mark, 200 Mal 50 Mark, 2000 Mal 20 Mark.** — Im Ganzen **135000 Mark.**

Jedes Loos kostet 3 Mark.

Wie auf jedem Loose ausdrücklich vermerkt ist, hat sich die Actien-Gesellschaft „Flora“ verpflichtet, sämtliche Gewinne über 20 Mark Werth auf Verlangen der Gewinner zu übernehmen und dafür den Werth, abzüglich 10 pCt. in Baar zu bezahlen, wenn der betreffende Antrag innerhalb 14 Tagen nach dem ersten Erscheinen der Ziehungs-Liste in den Zeitungen schriftlich bei ihr gestellt wird.

Nachdem mir vom Verwaltungsrathe der Actien-Gesellschaft „Flora“ die alleinige General-Agentur vorstehender Lotterie übertragen wurde, halte ich mich zur Abnahme von Loosen bestens empfohlen und gewähre Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Köln, im Mai 1875.

Der einzige General-Agent,
B. J. Dussault.

Die Wasserglas-Fabrik von Gebrüder Baensch in Dölau bei Halle a/S. empfiehlt:

Anstrich-Wasserglas

als Schutzmittel für Hölzer, gegen Feuergefahr und Einwirkung von Feuchtigkeit; zum Anstrich von Häuserputz und Mauerwerk. Mit Erd-Farben vermischt, ist dies Wasserglas gleich den Del-Farben anwendbar und verbindet dieselben Eigenschaften mit dem Nutzen seines wohl 10fach billigeren Preises wie Del-Farbe-Anstrich.

Niederlage: Bei Herrn **Louis Voigt** in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße, — und Gebrauchsanweisung daselbst.

Eine Restauration mit Saal u. Garten wird z. 1. Oct. zu pachten ges. (Apfelschimmel) steht zu verkaufen. **Artern.** **J. Barek & Cie.** zu richten.

Vergnügungs - Extrazug nach Thale
 und zurück auf 1 Tag.
 am Sonntag den 6. Juni, Morgens 6 Uhr.
 Billets à 3 Mark 50 Pf. sind in dem Uhren- und Musikwerklager von G. Uhlig in Halle a. S., untere Leipzigerstraße, zu haben.
 Rückfahrt 7^{1/2} Uhr Abds. — Ank. in Halle 11 Uhr Abds.

Bad Tennstädt in Thüringen.
 Kräftige erdig-salinische Schwefelquelle, erdige Mineralquelle. Bewährter Curort für: chronische Rheumatismen, Gicht, chronische Hautkrankheiten, Stockungen und Anschoppungen in den Unterleibsorganen, Hämorrhoidal-leiden, Scrophulöse und englische Krankheit, chronische Metalloergiftungen, chronische Luftröhren- und Schlundcatarrhe, chronische Catarrhe und Griesbildung der Harnwege, Neuralgien und Lähmungen, Syphilis etc. Vorzüglich geleitete Trink- und Bädokuren. — Electrotherapie. — Traubenkuren. — Saison vom 15. Mai bis 15. October. — Vorherige Anmeldungen erwünscht
Die Badeverwaltung.

Die gangbarsten Sorten von natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen
 halten stets vorrätzig
Helmhold & Co.

Die beste Empfehlung,
 welche ein Fabrikat als fruchtbringend in sich birgt, liegt in seiner eigenen Güte, welche hervorragende und gediegene Eigenschaften die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons
 aus der Fabrik von
Franz Stollwerck, Hoflieferant,
 in Köln, Hochstraße Nr. 9,
 in reichstem Maße besigen, worüber deren in steter Steigerung begriffener Consum den redendsten und schlagendsten Beweis liefert. pr. Paquet à 50 Pfg. käuflich in: Halle bei C. F. Baentsch, C. Grebin Bahnhof-Restaurant, Wihl. Schubert; Altleben bei Apoth. A. Kolbe; Artern bei C. Scharf; Balleasstädt bei Alex Holzbrandt, F. W. Kroner; Cölleda bei H. Becker, H. Esperstädt; Eckartsberga bei Gottfr. Packbusch; Ermsleben bei A. Schlemmer; Gröbzig bei F. Soldmann; Herzberg a. d. E. bei Ed. Raack; Hettstädt bei F. W. Schroeter; Nebra bei O. G. Eigendorf; Quellendorf bei Apoth. A. Reck; Querfurt bei Oscar Toepelmann; Radegast bei H. Kaleiss, Hoflieferant; Sangerhausen bei C. F. C. Lange, Fr. Wittschel Nachfolger; Teuchern bei Carl Schaufuss.



Die Möbel-, Stahl- u. Sopha-Fabrik von G. Beyer,
 Nr. 3. Alter Markt Nr. 3.
 hält ihr gebiegenes Fabrikat bei billigster aber fester Preisstellung empfohlen. Die Fabrik steht unter Leitung eines bewährten Meisters, dessen frühere angefertigte Möbel im Kaiserlichen Palais Sansouci Aufstellung gefunden.
 Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Schmiedeeiserne Träger, alte Eisenbahnschienen,
 gußeiserne Säulen u. sonstiger Dauguß in großer Auswahl vorrätzig bei
August Vogel in Liq., Leipzig, Gartenstraße.
 Eine Kuh mit Kalb verkauft Hoffmann in Müllerdorf.

1000 St. Kohlensteine
 werden auf Grube 333 Waldbau bei Osterfeld bei fortiger Bezahlung mit 5 M. 50 S. und auf Conto bis zu 3 Monat mit 6 M. abgegeben. Dasselbst sind auch
zwei Dampfkessel
 mit Armatur, weil eine größere Kesselanlage geschaffen werden mußte, überflüssig und liegen um billigen Preis zum Verkaufe bereit. Der kleinere wenig gebraucht, in ganz gutem Stande, hat c. 3,66 m. Länge, 95 cm. Durchmesser (Flammenrohr 38 cm.) und c. 1800 Kilo Gewicht. Der größere, mit geringer Reparatur herzustellen, hat c. 4,87 m. Länge, 1,13 m. Durchm. (Flammenrohr 46 cm.) und c. 3.300 Kilo Gewicht.
Die Grubenverwaltung.
 S. Franke, Obersteiger.

Is. Porzellanerde und besten **Formsand** liefert billigst nach allen Stationen. Auf gefäll. Anfragen unter A. B. 2 poste restante Halle a/S. stehe mit Proben und Preisangabe gern zu Diensten.

Von **Prima engl. feuerfesten Chamottesteinen, Ia. engl. und vorwöher Portland-Cementen** empfing frische Zufuhren **August Mann,** Schiffsaale.

R. H. Paulcke's



nehmen durch ihre desinfectirende Kraft dem Fusseschweiß sofort jeden üblen Geruch, ohne den Schweiß selbst sofort zu vertreiben, derselbe wird nur allmählig geringer.

Preis für 1 Schachtel Streupulver 1 M., für 1 Flasche Fusswasser 1 M. 50 Pfg. Zu beziehen durch die Engel-Apotheke in Leipzig en gros, sowie durch deren Depots:

- Halle a. S.: Apotheker Dr. Jäger, Apotheker Pabst, Apotheker Teltz. — Magdeburg: Dr. Krause, Löwenapotheke. — Erfurt: L. W. Marxen, Mohrenapotheke. Hissbach u. Ortel. — Apolda: Apotheker Dr. Bertram. — Eisenach: Ed. Bürgermeister, Droguenhdlg. — Dessau: Apotheker Busch. — Weimar: Apotheker Dr. Hoffmann. — Weissenfels: Apotheker Lindner.

Der Bod-Verkauf aus der hiesigen **Southdown-Vollblutheerde** beginnt am **7. Juni.**

Nächste Bahnstationen: Götthen 1 Meile, Gönnern und Raueudorf an der Halle - Bienerburger Bahn 1 Meile.
Werdershausen bei Gröbzig in Anbalt. (H. 51943) **M. Petzsch.**

Reitpferd.
 Ein hochelegantes Rassepferd, braune Stute ohne Abzeichen, 6 Jahr alt, 5' 6" hoch, complett geritten, fromm u. fehlerfrei zu verkaufen. Zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein im besten Zustande befindlicher halbverdeckter Kutschwagen steht preiswerth zu verkaufen auf der Pfarre zu **Capelle - Salzfurth.**

Das Dom-Gymnasium zu Merseburg
 begehrt am 29. u. 30. Juni 1. Juli d. J. die Feier eines dreihundertjährigen Bestehens. Zur Betheiligung diesem Feste werden hiermit früheren Schüler und Lehrer, alle Freunde und Gönner der Anstalt ergebenst eingeladen. Anmeldungen (unter Beifügung 6 Mark für Festmahl etc.) spätestens bis zum 22. Juni zu richten an den unterzeichneten Schriftführer des Fest-Comités, wird dann die Ueberlieferung des Programms und auf besonderen Wunsch auch der Festkarte erfolgt. Freie Quartiere werden nach Möglichkeit in Aussicht gestellt; desirable Wünsche sind der Meldebeizufügen.
 [H. 5.679]
Merseburg, d. 20. Mai 1875.
Das Fest-Comité.
 F. A. Drenckhahn, Gymnasiallehrer

Alkoholometer
 und alle anderen Kraometer für Mineralöl, Bier, Sauge, Säuren empfiehlt in sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten
Otto Unbekannt
 Kleinschmieden.

Keine Wanzen mehr
 Apoth. Benemann's „Korfon“ vertilgt sofort und radikal alle Wanzen und deren Brut. à Fl. 50 Kpige. nur bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 3.**

Klagen, Verträge, Testamenten etc. fertigt, An- u. Verkauf von Grundstücken sowie die Ausleiung von Kapitalien vermittelt **A. Bleese** Schmeerstr. 25, 11.
6000 Thlr. auf gute 1. Hypothek hat auszuleihen **A. Bleeser, Schmeerstr. 4.**

Achtung!
 Mittwoch den 9. d. Mts. 3. Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins am Strengbach zu Schwefel. Gäste willkommen. **Eisfeldt.**

Bekanntmachung.
 Den Besuchern des Petersberg diene zur Nachricht, daß jeden Abend 10 Uhr mit dem Güterzuge Personen von Wallwitz nach Halle befördert werden. **Nömer.**

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung unserer Tochter Ida mit dem Gutbesitzer Herrn **Otto Creutzmann** in Etmannsdorf zeigen hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an **Schlegel und Frau.**
 Halle, den 30. Mai 1875.

Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung unserer Tochter **Linna** mit dem Kaufmann Herrn **Albert Wiese** in Steitz beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
 Merseburg, im Juni 1875.
 Portrait-Maler **W. Naumann** und Frau.

Bekanntmachungen.

An der hiesigen Stadtschule soll eine Lehrerstelle sofort besetzt werden. Das Gehalt beträgt incl. Wohnungsschädigung 750 Mrk. jährlich; Bewerbungen werden bis zum 1. Juli entgegen genommen.
Finsterwalde, d. 27. Mai 1875.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Nutzung der an der Halle'schen Chaussee vor hiesiger Stadt, am Wehliker Kirchwege u. am Wege der Bahnhofstraße stehenden Kirschbäume, soll
am **Mittwoch d. 9. d. M.**
vormitt. 10 Uhr
an Magistrats-Stelle verpachtet werden. Pachtlustige werden mit dem Bemerkn eingeladen, daß die Erlegung der Hälfte des Pachtgels gleich im Termine geschehen muß.
Schkeuditz, d. 1. Juni 1875.
Der Magistrat.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung meiner Plantagen in:
Salzmünde,
Gödewitz,
Quillschena,
Schochwitz,
Räther,
Göbustedt,
Schiepzig,
Lettin,
soll

Freiw. Hausverkauf in Merseburg.

Ein vor hies. Stadt in gef. fr. Lage gelegenes, ganz neu u. massiv erbautes 3stöckiges Wohnhaus mit 12 Stuben u. allem sonst. Zubehör, Einfahrt, Hof, Brunnen u. Garten, ist für 6000 M. mit 500 bis 1000 M. Anzahl., da die übrige Summe in aufhaltenden, ganz sicheren Kapitalien besteht, sofort zu verkaufen durch d. Kr.-Auct.-Comm.
Mindfleisch in Merseburg.

Verkauf eines Materialgeschäftes.

In einer größeren Provinzial-, Garnison- und Fabrikstadt soll ein Haus, worin seit circa 18 Jahren Materialgeschäft betrieben wurde, verkauft werden; — dasselbe eignet sich auch zu jedem andern Geschäft. Offerten an die Annoncen-Expedition von **Barck & Co.**, große Ulrichsstraße 47, sub # D. D.

Eine Schneidemühle an der Berra, zwischen den Bahnhofen Meiningen und Grimmenthal, an der Hauptstraße gelegen, mit nie versagender Wasserkraft, 2 Gattern, 1 großen Kreissäge zu Langholz, 2 anderen Kreissägen, 1 Hobelmaschine, ist zu verkaufen.

Dazu gehört ein hübsches, gesundes und reizend gelegenes Wohnhaus, 1800 qM. Lagerplatz und 840 qM. Hausgarten.

Das ganze Besitztum hat 2 1/2

Einen gut empfohlenen, unverheiratheten und, wenn verheirathet, kinderlosen, herrschaftlichen Gärtner sucht sofort das

Rittergut Plothas
bei Naumburg a/S.

Ein tüchtiger, erfahrener Decon.-Inspector, 40 Jahr alt, verheirathet, seit 13 Jahren und noch jetzt in selbstständiger Stellung, sucht wegen Abgabe des Gutes, gestützt auf die besten Zeugnisse und Empfehlungen der ersten Persönlichkeiten des Kreises den 1. Juli oder October eine andere selbstständige Stellung. Jede Caution kann gestellt werden. Geehrte Reflectanten bitte ich, ihre Adr. sub # 173 an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in Naumburg a/S. zu richten.

Ein geübter **Gerichtscanzlist**, verh., welcher eine Reihe von Jahren als solcher thätig war, sucht eine gleiche Stelle. Offerten unter **L. S. 3237** durch **Rudolf Mosse**, Halle a/S.

Ein Techniker

mit mehrseitiger Erfahrung im **Maschinenbau** sucht in mittlerer Fabrik Stellung. — Antritt sofort. Referenzen fein. Gesf. Offert. befördern sub **H. 5,736 b.** **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

1 deutsche Bonne, die namentl. in Näherei u. Handarb.

Auf der Braunkohlengrube „Frohe Zukunft“ bei Halle werden gute trockene Presssteine das Tausend mit 11 Mark verkauft.

Für Halle, Siebichenstein und Trotha werden Anlieferungen der Presssteine vom Kaufmann Hrn. **J. Gruneberg**, gr. Ulrichsstr. Nr. 39, übernommen und das Tausend mit 16 Mark frei Stall berechnet.

Halle, d. 31. Mai 1875.

C. Gruneberg.

Heirathsgesuch.

Ein solider, schlankgewachsener junger Mann, Ende der Zwanziger, augenblicklich noch Reisender in einer chemischen Fabrik, ist gesonnen, binnen Kurzem sich in einer freundlich gelegenen Stadt Thüringens niederzulassen und sucht, um einen häuslichen Heerd zu gründen, eine liebevolle Ehegattin. Damen im Alter von 20 bis 25 Jahren mit einem disponibeln Vermögen von 12 bis 15,000 Thalern, welche mit liebenswürdigem, bescheidenen Charakter ausgestattet sind, wollen sich vertrauensvoll brieflich unter der Adresse: **B. N. # 15000** postlagernd in Eindenau bei Leipzig bis zum 5. Juni wenden. Gewissenhafte Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar 3 jährige, prachtvolle, gangbare Ardennen, von Bieren die Wahl (zwei davon erhielten 1. und 2. Prämie auf einer landwirthschaftl.

...agen meistbie-
werden.
de, d. 1. Juni 1875.
J. G. Boltze.

Guts-Verkauf.

Ein sehr schönes Gut in Bes-
sen, $\frac{1}{2}$ Stunde von einer Kreis-
u. Garnisonstadt, Eisenbahnstation,
ca. 360 Morg., $\frac{1}{2}$ Weizenboden,
sehr großes Inventar, ganz neue
Gebäude, Wohnhaus Villa ähnlich,
mit großem Park, Wasser springt
an 4 Stellen auf dem Hof.
Preis 50,000, Anzahl. 25,000 \mathcal{M} .
soll sofort verkauft werden. Näheres
unter O. # 9583 durch die Annonc-
Expedition von **Th. Dietrich
& Co.** in Cassel.

Ein Rittergut,

sehr schön gelegen, $\frac{1}{4}$ Stunde von
einer der größten Bahnstationen,
mit 270 Morg. Land u. 230 Morg.
Wald, soll wegen Krankheit des
Besizers **sofort verkauft wer-
den** mit sämmtlichem Inventar.
Preis 40,000 \mathcal{M} , Anzahl. 20,000
 \mathcal{M} Franco-Offerten unter O.
9582 an die Annoncen-Exp.
von **Th. Dietrich & Co.** in
Kassel.

Auf sogleich ist auf einem
Gute bei **Sildesheim** die
Stelle eines
ersten Verwalters,
welcher im Stande ist, zeitweise die
Disposition selbstständig übernehmen
zu können, vacant. Offerten nebst
Abschrift der Zeugnisse werden unter
Chiffre **G. S.** durch **A. Wink-
ler's Annoncen-Expedition**
in **Sildesheim** erbeten.

...eis 14,000 \mathcal{M} . Anzahl-
lung 6000 \mathcal{M} . Auskunft ertheilt
W. Fuchs in **Massfeld**
bei **Meiningen**.

Geschäftsführer-Gesuch.

Ihr eine Spirituosen-, Essigsprit-,
Dampfmineralwasser-Fabrik und
Dünger-Geschäft in einer Stadt von
12,000 Einw., Prov. Sachsen, wird
für Comptoir u. Lager z. 1. Octbr.
a. c. ein erfahrener Kaufmann
bei hohem Gehalte gesucht.
Derselbe muß in der Branche durch-
aus erfahren, gewandt in der Cor-
respondence, mit der doppelten Buch-
führung vertraut, tüchtig in der
Expedition sein und der Spirituo-
senfabrikation selbstständig vorstehen.
Er muß befähigt sein, den kranken
Chef nach allen Richtungen hin zu
vertreten und das Geschäft wirklich
selbstständig führen zu können.
Nur solche Bewerber, die sich hierüber
genügend ausweisen können, wollen
ihre Meldungen, bez. H. 52053
franco an **Haasenstein &
Vogler** in **Magdeburg** ein-
senden.

Haus-Verkauf.

In der verkehrreichsten Kreisstadt
Anhalts, an der besten Lage daselbst,
ist ein **neuerbautes, zur bau-
lichen Vergrößerung und zum
Betriebe jeden Geschäftes
geeignetes Wohnhaus,** in
welchem seit 12 Jahren einschwing-
haftes Geschäft betrieben wird,
preiswerth zu verkaufen.
Selbstreflectanten ertheilt
nähere Auskunft: der Polizei-Com-
missar **F. Banse** in **Dessau**.

Schwan-Schwartzke'sche Buchdruckerei in **Halle**.

... eines einz. feinen Paus-
ges. durch
Emma Lerche, Halle a/S.,
gr. Klausstr. 28.

Hr. Loose 1. Kl. & $\frac{1}{4}$ 21 Mark
kauft jeden Posten
Goldberg in **Berlin,**
Neue Friedrichstr. 71.

Ein Wohnhaus in **Die-
mit, enthaltend vier Woh-
nungen mit Stallungen
und ca. 1 Morgen Garten,**
passend zu einem Ge-
sellschaftslocale, ist
sofort zu verkaufen. Näheres bei
Haasenstein & Vogler,
Leipzigerstr. 102. [H. 5,732 b.]

Ein Material-Geschäft,
rentabel, schöne Lage unweit der
Bahn, in einem Städtchen Thü-
ringens, ist sofort mit Ueberrahme
der Baaren von ungefähr 1000 \mathcal{M} .
zu verpachten. R. S. poste rest.
Sachsenburg.

Ein Haus mit Garten in den
Vorstädten von Halle wird auf 6
Jahre zur Miete für ca. 400 \mathcal{M} .
u. später zum Ankauf gesucht. Of-
ferten sub B. G. befördert **Ed.
Stückrath** in der Exp. d. 3tg.

Eine dauerhafte gut erhaltene
Gondel für 6-8 Personen wird
zu kaufen gesucht!
Billigste Preis-Offerten unter
Chiffre **M. R 68** postlagernd **Rö-
sen.** [B. 7251.]

Hammelfverkauf.

135 Stück dreijährige Hammel,
85 " zweijährige desgl.,
120 " englische Hammellämmer
sind zu verkaufen auf **Rittergut
Emseloh** bei **Riestädt**.

Die von uns bisher als Portier-
bude benutzte transportable

Holzbuide

ist sofort zu verkaufen. **Halle-
sche Maschinenfabrik
u. Eisengiesserei.** **Wier-
seburgerstraße 11.**

Böhmische Bauhölzer, rund
oder geschnitten, liefert jedes Quan-
tum in allen Dimensionen bei bil-
ligster Preisstellung
**Dampfschneidemühle Bahnhof
Cöthen in Cöthen.**

Ein fleißiger ordentlicher Kellner
wird sofort oder zum 15. Juni gesucht.
Hotel garni z. Tulpe.

Kaufmännischer Cirkel.

Donnerstag den 3. Juni cr.
8 Uhr Abends
**3. Abonnements-Concert
in Freybergs Garten.**

Hierdurch beehre ich mich gehor-
samt anzuzeigen, daß ich mit dem
heutigen Tage die Restauration
Café Fortuna, kleiner Sand-
berg 10 b, von Herrn **Thomas**
übernommen habe. Es wird stets
mein Bestreben sein, bei reeller
Bedienung mit kalten und warmen
Speisen und guten Getränken auf-
zuwarten. Ich bitte deshalb, mich
mit zahlreichem Besuche beehren zu
wollen.

Halle, am 1. Juni 1875.
A. Merckel.

Freie Gemeinde in Halle.

Freitag den 4. Juni Abends 7 $\frac{1}{4}$
Uhr im Saale des Herrn **Land-
mann, gr. Brauhausgasse Nr. 9,**
Vortrag vom Prediger **Kerbler**
aus **Piegnitz**.

Zweite Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Versailles, d. 1. Juni. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde Herzog von Audiffret-Pasquier zum Präsidenten wiedergewählt. Es wurden 508 Stimmzettel abgegeben, von diesen lauteten 431 für den Herzog von Audiffret-Pasquier, 77 waren unbeschrieben. Zu Vicepräsidenten wurden Martel, Duclerc, Kerdel und Ricard wiedergewählt. — Die Dreißiger-Kommission hat Laboulaye zum Berichterstatter über das Gesetz betreffend die öffentlichen Gewalten gewählt.

London, d. 1. Juni. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Balaia wurde die dortige Rheide am 26. v. M. von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht, wobei 4 Schiffe zu Grunde gingen und ein halbes Hundert Menschen das Leben verlor.

Halle, d. 2. Juni.

Nachdem die von der Internationalen Jury der Wiener Weltausstellung den deutschen Ausstellern zuerkannten Ehrendiplome (die höchste Auszeichnung) nunmehr dem Reichskanzler-Amt zugegangen sind, ist ein solches Diplom u. a. auch dem hiesigen Fabrikanten F. Zimmerman (in Firma F. Zimmerman u. Comp.) durch den Minister Delbrück mit einem höchst verbindlichen Schreiben übermittelt worden.

Halle, d. 2. Juni.

Der gegenwärtig hier befindliche Circus Herzog-Schumann, dessen wir bereits mehrfach rühmend gedacht, erfreut sich nach wie vor des reichlichsten Besuchs. Es ist dies ein um so schöner Beweis für die Vorzüglichkeit der Leistungen der Künstler, als den Circusbesuchern die Entfaltung des Genusses der gegenwärtig milderen Abendluft auferlegt ist. Gestern war das Haus ausverkauft, jeder Platz vom ersten bis zum letzten Range besetzt; es galt der ersten Gala-Vorstellung! Ob diese, die in jeder Beziehung brillant war, aus eigener Initiative der Herren Direktoren zu einer so festlichen Gestalt, oder ob dazu von Auserhalb der Impuls gegeben, ist uns nicht bekannt, inbeffen können wir wohl das Letztere annehmen, denn der Balkon war zumeist von Offizieren des Merseburger Husarenregiments und deren Damen besetzt und das Programm hub an mit einem von 12 Damen in prächtigsten Costüme vorzüglich gerittenen Husarenmanöver; — jedenfalls eine freundliche Aufmerksamkeit der Direktoren, die es verstehen, durch Wett-eifer unter Einander und als Vorbilder ihre großen Künstlergesellschaft die Darstellungen nicht nur auf dem Niveau der jetzigen hochan-sprüche zu halten, sondern auch die Zuschauer durch immer neue Ueber-ralchungen an sich zu fesseln.

Die erste Abtheilung des Programms wurde durch Herrn Direktor Herzog geleitet. Die acht trefflichen Darstellungen, zu deren Schilderung des in Freiheit dressirten arabischen Schimmelhengstes Babafon, eines Pferdes, bei dem man in der That in Zweifel, ob das Ebenmaß und die Schönheit des Körperbaues oder die vortheilhaften Bewegungen, oder endlich die aus den letzteren sich darthunende Klugheit am Meisten zu bewundern ist. Wenn die Behauptung, daß es kein Pferd gäbe, an dem nicht irgend Etwas zu tabeln, begründet ist, so müssen wir dem Babafon eine Sonderstellung in der Pferdewelt einräumen, — wir haben an ihm Nichts auszufehen finden können. Des prächtigen Fuchshengstes Peterstrup, sowie des arabischen Hengstes Nervos, welsch letzterer in der hohen Schule geritten wurde, haben wir bereits früher gedacht; heute aber leisteten beide wiederum Neues und erndneten ungetheiltes Lob.

In der zweiten Abtheilung des Programms löste Herr Direktor Schumann die schwierigen Aufgaben der Pferdedressur und der höheren Reitkunst. Die zu gleicher Zeit von ihm vorggeführten vier traekner Rapphengste ließen zwar erkennen, daß die Angabe im Programm: „4jährig, seit kurzer Zeit in Freiheit dressirt“ ihre Berechtigung hat, sie waren aber hoch interessant, weil die Art und Weise der Dressur und die desfallsige vorzügliche Leistung des Herrn Schumann ins rechte Licht gestellt wurde. Die von den vier Herren, Direktor Schumann, seinem Sohne Mar, Steiak und Nygaard mit schönen Hengsten ge-rittene Schulquadrille erndtete donnernden Beifall. Was die Schmitel-4. Juni Nr. 1, so erregte die Unerfrohenheit der Reiter und Reiter-ger Schenk wie die Sprungkraft der trefflichen Rosse allseitige Be- gleich baare Zahlung die Zuschauer unter einem beständigen Druck der der sich erst wohlthuend löste, als Einer der Reiter die in Jagd vom Ros in den Wassergraben purzelte

Die Zwei tüchtige Barbier Grafeweg

Ein junger thätiger Mannliches am Red und beweisen, wie weit nach- ch mit einem disponi richtige Stählung der Kräfte es zu bringen ver- von 3 bis 4000 ste brillirt durch seine Schwingungen am Red, der hlen Geschäft, die Darstellung seiner gewaltigen Muskelkräfte und der hen S. 300. bei Schnelligkeit seiner Bewegungen und seine doppelten

Leut. z. Exp. alle drei aber erfreuen durch ihre nervigen Gestalten Regner sowie durch die Präcision ihrer Evolutionen. Wir rektion Glück zu dieser Acquisition und fortab reich- emul ihre wirklich anerkennenswerthen Leistungen und Be- app

Bürger-rettungs-Institut.

In der am 28. April c. stattgehabten Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht des Vorstands für die Zeit vom 1. Juli 1873 bis 31. December 1874 vorgelesen.

Nach Inhalt dieses Berichtes ist die Zahl der Mitglieder von 273 auf 248 gestiegen, die Beiträge der Mitglieder betragen 186 Thlr. 20 Sgr. Außerdem empfing das Institut vom Magistrat 60 Thlr. aus dem Schmid'schen Legationsfond und 62 Thlr. 15 Sgr. Beitrag.

Unterstützungen durch unverzinsliche Darlehen wurden gegeben: 1 zu 100 Thlr. 16 zu 40 Thlr., 9 zu 40 Thlr., 10 zu 30 Thlr., 21 zu 25 Thlr., 2 zu 15 Thlr. und 2 zu 10 Thlr. zusammen 61 im Betrage von 2119 Thlr.

Die Empfänger waren: 19 Schuhmacher, 15 Schneider, 11 Händler, 5 Tischler, 2 Mechaniker, 2 Fleischer, 1 Bäckerbinder, 1 Zimmermann, 1 Buchdrucker, 1 Böttcher, 1 Gelbgießer, 1 Korbmacher und 1 Kaprifabrikarbeiter.

Von den unverzinslichen Darlehen, welche in den ersten 20 Jahren des Bestehens des Instituts, also bis zum 1. Juli 1865 bewilligt sind, stehen nur noch Reste aus 24 Thlr. 15 Sgr. vom 1. 1863 64.

Seit 1. Juli 1873 bis Ende Decbr. 1874 wurden zurückgezahlt 1970 Thlr. 20 Sgr. und niedergeschlagen 144 Thlr. 7 Sgr. Es fielen hierdurch die bisherige Rückzahlungen auf 37,708 Thlr. 7 Pf. und die Niederschlagungen auf 2559 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf. Zur Wiedererziehung verbleiben noch 2422 Thlr. 19 Sgr.

Die diesmal anderthalb Jahr umfassende und mit dem 31. Decbr. 1874 abschließende Verwaltungsrechnung ist von den Herren Revisoren geprüft und richtig befunden. Sie ergibt Einnahme: Bestand vom 1. Juli 1873 743 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf., an Rückständen 22 Thlr. 24 Sgr., eingezogene Capitalien 171 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf., Zinsen 655 Thlr. 20 Sgr., ordentliche Beiträge 249 Thlr. 5 Sgr., außer- ordentliche Beiträge 60 Thlr., Rückzahlungen 1970 Thlr. 20 Sgr. Ausgabe: Neuelegte Capitalien 1227 Thlr., Verwaltungskosten 177 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf., Projektkosten 9 Thlr. 23 Sgr., Unterzahlungen 219 Thlr., an den eisernen Fond 52 Thlr. 25 Sgr., Insgesamt 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., Bestand 885 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf.

Das Kassenvermögen war mit Einfluß von 2422 Thlr. 19 Sgr. an einzuleh- baren Resten auf 5708 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. gestiegen.

Der eiserne Fond schloß ab mit 7977 Thlr. 25 Sgr. gegen 7872 Thlr. 15 Sgr. 0 Pf. der vorigen Rechnung.

Durch den Tod verlor das Institut den Vorlesenden Herrn Stadtrath Goedeke, seinen langjährigen Kantanten Herrn Stadtrath Kaufmann, den Vorleser Herrn Wagenfabr. Lindner und den Prüfungskommissar Herrn Karator Hädel. Der Verein wird diesen Vätern stets eingedenk bleiben.

Außerdem schieden aus dem Vorstand facturenmäßig aus: Zimmermeister Kriß, Reiter Werner und Kaufmann Arnold, welche indes wieder ernannt wurden. Ferner ward der Vorstand ergdnt durch die Wahl des Justizrath Göcking, Kaufmann Kubst und Kaufmann Klinkhardt.

Den Vorstand bilden hiernach zur Zeit: Justizrath Göcking (Vorlesender), Reiter Wolff (Schriftföhrer), Kaufmann Fudst (Kantant), Generalagent Müller (Kassencurator), Tischlermeister Schöne mann, Kaufmann Klinkhardt, Zimmermeister Kriß, Reiter Werner und Kaufmann Arnold.

Als Stellvertreter hören zum Vorstande: Schuhmachermstr. P. a. Gas- waarenfabr. Nouvel, Drechslermstr. Glück und Reiter Käßfer.

Prüfungskommissarien sind die Herren Kaufmann G. Keil (Marienviertel), Drechslermstr. Ritter (Ulrichsviertel), Nagelschmiedemstr. Lorenz, Reiter- viertel), Mechanikus Kubersa (Nicolaiviertel), Bäckermstr. Kleinschmidt sen. (Steinhorsvorstadt, Petersberg, Neumarkt), Malermstr. Camarius (Leipzigvorstadt, Königsviertel), Kaufmann Kleflein (Glauchau), Klempner- meister Knabe (Klausthorvorstadt, Strohhof).

Den Herren Prüfungskommissarien gebührt nach wie vor der Dank des Instituts für ihre vielen, demselben zugewendeten Bemühungen.

Halle, d. 1. Juni 1875.

Der Vorstand des Bürger-rettungs-Instituts:

Göcking, Wolff.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 1. Juni.

Ge b o r e n: Dem Steinmetzmeister J. B. H. Grothum eine Tochter, Klausthor- vorstadt 6. — Dem Maurerpöhr J. Naumann eine Tochter, Holzplatz 9. — Dem Kaufmann R. Storz eine L., Leipzigerstraße 103; — Dem Hand- arbeiter W. Lampe ein Sohn, Unterplan 6. — Dem Handarbeiter E. A. Holburg ein Sohn, Beralglauch 12. — Dem Bäcker E. G. A. Dienemann eine L., großer Schlam 10. — Ein unehelicher Sohn, Weingärten 18. — Dem Schriftföhrer J. C. Rothenhäuser eine L., Hölbergweg 9. — Dem Handelsmann E. A. J. Schöppe ein Sohn, Weingärten 31. — Dem Schuh- macher F. Blossfeld ein Sohn, Steinweg 41. — Dem Dachdeckermeister A. Nebel ein Sohn, H. Schlam 2/3. — Dem Schneidermeister E. Schler eine Tochter, H. Sandberg 21. — Dem Schuhmachermmeister G. Schaaf eine L., gr. Schlam 9. — Dem Kaufmann H. Blumenthal eine Tochter, Töpferplan 1.

Ge s t o r b e n: Des Kaufmann E. Dohle Sohn Ernst Walter, 1 Jahr 2 Monat 29 Tage, Krämpfe, Leipzigerstr. 92. — Ein unehelicher Sohn, 11 Monat 29 Tage, Lungenerzündung, Gräufle. 2.

Deutscher Handelstag.

Berlin, d. 29. Mai. Heute trat im Bürgerlaale des Rathhauses hier selbst die in Sachen der von der Justiz-Kommission des Reichstages beschlossenen Auf- hebung der Handels-Gerichte berufene außerordentliche Plenarversammlung des deutschen Handelstages zusammen. Der Vorsitzende des hiesigen Ausschusses, Geh. Rath Delbrück, eröffnete die Versammlung mit einer trefflichen Rede, welche den weitaus bedeutendsten Theil der Verhandlungen ausmacht. Die wesentlichsten Punkte, über welche diese Rede sich verbreitete, sind folgende. Delbrück wies nach, daß nach dem Urtheile nicht etwa nur des Handelstages, sondern auch des deut- schen Juristentages durch die im Handels-Gesetzbuche niedergelegte Codification des Handels-Rechts die Handels-Gerichte erst recht notwendig, keineswegs aber, wie die Justiz-Kommission gemeint, entbehrlich geworden seien. Das Handels-Recht müsse aufgefaßt werden als etwas fortwährend im Fluße befindliches, was sich nicht an einzelne bestimmte Vorgänge und Rechts-Sätze knüpfen laße, sondern aus dem geschäftlichen Leben und Treiben in seiner Gesamtheit fortwährend neu ge- schöpft werde. Jedes Wort, welches der Kaufmann spreche, jede Hand, die er schreibe, stelle ein Rechts-Handlung dar, und dem entsprechend müsse auch die Handhabung des Rechtes bei kaufmännischen Angelegenheiten sein. Erst dadurch gewinne das besondere Handels-Recht seinen vollen Werth; er möchte sagen: wenn man die Handels-Gerichte nehme, so solle man nur gleich auch das Handels-Recht nehmen. Diese eigenen Gerichte für Handels-Sachen seien ein derartiges Bedürf- niß, daß der Handels-Stand sie sich, wo er sie nicht habe (wie in England), in dem Institut freiwilliger, aber zur allgemeinen Sitte gewordener Schiedsgerichte thätiglich schaße. Es sei Angesichts dieser Sachlage, Angesichts der in den Reichsständen und den linksrheinischen Gebieten bestehenden und eingelebten und der in manchen anderen deutschen Städten — so in den Hansestädten und zu

Leipzig — In Jahrhunderten in Thätigkeit befindlichen Handels-Gerichte eine Handhabung d. emliche Entscheidung, daß die Justiz-Commission dieselben so kurzer Hand gewislichen wolle. Dabei seien die aus dem Protokolle ersichtlichen Gründe so übereins mager, daß geschlossen werden mußte, es seien doch wohl noch andere und bessere vorhanden gewesen, über welche das Protokoll keinen Aufschluß gebe. (Große Heiterkeit.) Die Schwierigkeiten der Competenz-Abgrenzung existiren, nach dem Urtheile des Altmeisters Goldschmidt, wohl beim Handels-Rechte, nicht aber bei den Handels-Gerichten. Die Handels-Gerichte seien keine Standes-Gerichte, wie man behauptet habe, sondern Fach-Gerichte für eine bestimmte Classe von Rechtsfreigkeiten; noch keinem Kaufmann sei es eingefallen, in Erbrechts-Fällen oder bei Abschließung von Immobilien-Geschäften das Handels-Recht für sich anzurufen. Das Handels-Gerichte sehr verfehlte Entscheidungen gefaßt hätten, sei ohne Zweifel richtig, aber auch ordentliche Gerichte hätten schon sehr altherge Urtheile gesprochen, und es laße sich nachweisen, wie unglücklich falsch die Urtheile rechtsgelehrter Richter in Handels-Sachen oft gewesen seien. Es möge wahr sein, daß zur Bildung und juristischen Begründung eines Urtheiles eine besondere Schulung erforderlich werde; aber nicht minder wahr sei es, daß zur richtigen Beurtheilung kaufmännischer Geschäfte eine besondere Auffassung erforderlich werde, wie sie der Jurist von Haus aus keineswegs habe, sondern höchstens sie sich aneignen könne. Schließlich begründete Delbrück die vom Ausschusse vorgeschlagenen Resolutionen. Dieselben betragen: 1) daß der Handelstag an seinen in Sachen der Handels-Gerichte früher gefaßten Beschlüssen festhalte, da die für dieselben geltend gemachten Gründe in vollem Maße fortbeständen; 2) daß der Handelstag die Erwartung ausspreche, der Reichstag werde die Beschlüsse seiner Justiz-Commission zurückweisen; 3) der Handelstag könne insbesondere nicht anerkennen, daß eine Zuziehung kaufmännischer Beisitzer zu den ordentlichen Gerichten für die Beurtheilung gewisser Classen von Rechtsfreigkeiten die Handels-Gerichte zu erziehen vermöge. Diese Resolutionen, hat Delbrück, möge man thunlichst unverändert annehmen und sich solcherweise auf die Prinzipien-Frage beschränken. Die Frage, wie die künftigen Handels-Gerichte einzurichten seien (z. B. ob mit rechts-gelehrten Vorstehenden oder nicht), solle man für jetzt gänzlich dahingestellt sein lassen. (Großer Beifall.) Hierauf wurde Delbrück als Vorsitzender bekräftigt und zu stellvertretenden Vorsitzenden die Herren Comm. Nath Pastor zu Tuchen und Hertel zu Augsburg ernannt. Als Schriftführer fungirten Landgraf (Stuttgart) und Zwieler (Magdeburg). Unter den zur Disposition der Versammlung gestellten Schriftsätzen waren, außer der vom Ausschusse mitgetheilten Zusammenfassung über die geschichtliche Entwicklung der Frage, folgende bemerkenswerth: eine Nummer des „Erfasslichen Journals“, enthaltend eine vom Präsidenten der Handels-Kammer Straßburg, Hrn. Jul. Eckenwald, gehaltene Rede: Ausarbeitungen der Handels-Kammer Mainz, des Handels-Kammer-Secretärs Dr. Gensel von Leipzig und des Dr. Landgraf aus Stuttgart; endlich eine mit lebhaftem Interesse entgegen-genommene statistische Darlegung über die Thätigkeit des Handels-Gerichts und Bezirks-Gerichts zu Mainz, welche von dem Vertreter der Handels-Kammer Mainz, Dr. Aug. Kautert, ertheilt worden war, und aus welcher hervorging, daß von den in den Jahren von 1802 bis 1874 beim Handels-Gerichte Mainz abgeurtheilt 20,740 Fällen nur 187 zur Appellation gelangten, und von diesen nur 89 reformirt wurden, während von den 9285 bezirksgerichtlichen Urtheilen in 398 Fällen appellirt wurde und in 187 Fällen eine Reformirung des Urtheils erfolgte. In der Diskussion beteiligten sich eine große Zahl von Rednern aus allen Theilen Deutschlands; einige sprachen mit großer Wärme und Energie, andere brachten sachlich Bemerkenswerthes bei; doch mußte das Interesse bald erlahmen, da alle Redner in gleichem Sinne sprachen. Bemerkenswerth waren z. B. die Darlegungen Schneemühs von Elberfeld, welcher u. a. darauf aufmerksam machte, daß die Handels-Gerichte sich häufige Prozesse sehr erschweren, da man sich hüten, vor Geschäfts-Genossen seine schmutzige Wäsche zu waschen; Kautert's von Mainz, welcher aus den obenerwähnten Zahlen jedenfalls die Folgerung ziehen zu dürfen glaubt, daß die gegen die Handels-Gerichte laut gemordenen Verdächtigungen unbegründet seien; Wafenfeld's von Darmen, welcher die zum Theil bestehenden, zum Theil erstrebten Gewerbe-Gerichte in Verbindung mit dem heutigen Gegenstande brachte; Dr. Alexander Mencer's (des General-Secretärs), welcher in gewohnter humoristischer Weise aus seinen eigenen Erfahrungen die Unfähigkeit des Juristen darthat, kaufmännische Geschäfte richtig zu beurtheilen — es sei ihm gewesen, wie Fremden, welcher bisher bloß den Schatten einer Sache gesehen hat und nun die Sache selbst kennen lernt; unter den Juristen hinde sich heute vielfach noch die Vorstellung, das gesammte Rechts-Leben eines Volkes lasse sich auf eine Anzahl vorausbestimmter Fälle zurückführen u. s. m., und so noch manches Andere. Aber wie gesagt, die Diskussion wurde bald ermüdend, und es wurde daher nach 1 Uhr der Schluß verlangt und beschlossen. Ein Antrag Halle, über Alinea 3 der Resolutionen getrennt abzustimmen, wurde zurückgezogen, ein Antrag Mannheim, Alinea 1 früher und schärfer zu fassen, vom Ausschusse acceptirt. In dieser Form wurden die Resolutionen unter Anruf von den Vertretern von 118 Handels-Kammern und Industriellen Vereinen (worunter zum ersten Male auch die Vertreter der Handels-Kammern von Straßburg, Colmar und Wülhausen) einstimmig angenommen. Das Weitere bleibt der vom Ausschusse gebildeten und zu ergänzenden Commission vorbehalten.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Der Nordpolarexpedition Hager hielt in Wien in der geographischen Gesellschaft einen Vortrag über die Entdeckung großer Kaltgrade auf die Polareisenden. Er schilderte seine Beobachtungen gelegentlich eines Ausfluges auf den Eisbergfelscher auf dem Kaiser Franz-Josephsland am 14. März 1874. Die Temperatur betrug — 40° R. Das Erd, welches die Mannschaft mitführte, war natürlich feichtbar getrocknet, der Rum war nahezu geschmacklos und mußte in dem Mund gelassen werden, um den Becher nicht mit den Lippen in Berührung zu bringen. Eigaren konnte man nicht rauchen. Die Instrumente fühlten sich glühend heiß an. Die Willenskraft wird wohl anfangs erregt, erschläft aber dann um so mehr, bis zu einem Grade, daß der Mensch sich im Zustande der Trunkenheit zu befinden scheint. Der Hauch des Mundes entströmt diesem wie Qualm. Die Atmosphäre ist trocken; die Stimme weiser hörbar als gewöhnlich. Die Dichtigkeit der Gegenstände nimmt zu, Quecksilber kann als Kugel abgeschossen werden. Die organische Natur wird noch mehr beunruhigt. Geschmack und Geruch nehmen ab; ebenso die Körperkraft überhaupt, Wärme werden gebildet. Gute Bekleidung und Bekämpfung der Condensation bilden den einzigen Schutz gegen die Natur.

Am 29. Mai, am Geburtstage der Königin Victoria, sind die Schiffe der englischen Nordpol-Expedition, der „Alert“ und die „Discovery“ unter Führung des Capitäns Nares Nachmittags 4 Uhr von Portsmouth in See gegangen. Die Schiffe haben die Bestimmung, auf möglichst direktem Wege den Nordpol aufzusuchen. Sie sind in jeder Beziehung auf das Vollkommene ausgerüstet; die tüchtigsten Gelehrten der verschiedenen naturwissenschaftlichen Disciplinen befinden sich an Bord und stehen denselben die besten Instrumente aller Art zu Gebote, um ihre Forschungen und Untersuchungen mit möglicher Genauigkeit machen zu können. Zum Ausgangspunkt ihrer arktischen Reise ist die Melvillebay der Insel Melville im Varnaraphiel-Archipel ausersehen. Bis zur Insel Disco an der Westküste Grönlands begleitet nachdrücklich der mit Vorräthen reich beladene „Warlorus“ die Expedition. Die „Discovery“ wird südlicher stationirt werden als der „Alert“, welchem eine Anzahl Briefstaben beigegeben sind, um mit der „Discovery“ die Verbindung aufrecht erhalten zu können.

Demwegen Unwohlsein der Frau Wegl verstorbenen Tristan-Vorkellungen am Großherzog. Hof-Theater zu Weimar sind auf d. 14. u. 18. Juni festgesetzt.

Berliner Wollmarkt.

Der hiesige Wollmarkt findet wie alljährlich, so auch in diesem Jahre am 19. Juni auf dem Viehhofe statt. Behufs zweckmäßiger Regelung des Marktes

fehrt und im Interesse der Abwender wird hiermit die Verladung der Wolle per Eisenbahn nach dem Viehhofe dringend empfohlen. Die Wolle werden vermittle der Verbindungsbahn mit der Viehhofswegbahn direkt nach dem Viehhofe befördert, sofern die Sendungen an die Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft adressirt sind und gilt damit auch gleichzeitig die genannte Gesellschaft für beauftragt und verpflichtet, diese Wolle gegen die tarifmäßigen Gebühren entladen und in Zelte einlagern zu lassen.

Die Einlagerung in einen bestimmten Lagerraum geschieht nur dann, wenn derselbe von dem Besteller vorausbestimmt, diese Bestimmung seitens der Gesellschaft durch Einsetzung eines Beschlusses angenommen ist, und außerdem bei der Abendung folgende Vorschriften befolgt werden: 1) Der Frachtbrief ist an die Gesellschaft zu adressiren, 2) Im Aufschluß an die Adresse muß auf denselben angegeben sein: a. die Nr. des Beschlusses, b. die Nr. des Zettes (Z), c. die Nr. des Ganges (G), d. die Nr. des Raumes (R), e. die Bezeichnung des Raumes (R), l. — links, r. — rechts, 3) Der Frachtbrief muß den Namen des Bestellers, auf den der Beschlusse lautet, als Unterschrift tragen, 4) lautet ein Frachtbrief über mehrere Sendungen für welche verschiedene Beschlüsse ausgesetzt sind, so sind auf demselben die bezüglichen Bemerkungen sämtlicher Beschlüsse zu machen. — Die Adresse d. Frachtbriefs würde demnach beispielsweise lauten: An die Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft Berlin Nr. 140 (Nummer des Beschlusses). Z. 12. G. 9. R. 5. R.

Werden bei der Verladung diese Vorschriften nicht befolgt oder tragen die Frachtbriefe unvollständige Bemerkungen, so schwindet damit auch der Anspruch auf Lagerung in vorausbestimmte Lageräume und kann nur eine ordnungsmäßige Lagerung an einer beliebigen Zeit-Lagerstätte beanprucht werden. Es wird nur in bedeckten, regeordneten Hallen gelagert. Lagerung auf freiem Balkenlager findet nicht statt. Das Lagergeld beträgt 1 Mark pro Centner; es ist fällig, sobald die Wolle durch die Thore des Viehhofes eingeführt werden, gleichviel ob dieselben zur Lagerung gebracht sind oder nicht, und ohne Unterschied, ob sie per Eisenbahn oder durch Fuhrwerk eingeführt werden. Für die Entladung der Einlagerung der per Viehhofswegbahn eintreffenden Wolle erhebt die Gesellschaft 30 Pf. pro Centner und übernimmt sie für die gleiche Gebühr die Entladung und Einlagerung auch anderer nicht mit der Viehhofsbahn eintreffender Wolle.

Bestellungscheine, Lagercheine, Quittungen erfolgen in der früheren Weise und gelten dieselben Neugelbestimmungen. Zum Auffinden der Lagerstellen sind an jedem Lagerzell schwarze, schwarze Holztafeln angebracht, auf welchen der Name des Bestellers, das Dominium, wie auch die Lagerstelle der Wolle verzeichnet ist. Jedem Zell ist ein Zell-Ausheber beigegeben, welcher einen Zeitplan mit dem Verzeichniß der Einlagerer bei sich führt, und ist derselbe gehalten, Auskunft zu ertheilen. Der Zell-Ausheber ist kenntlich durch eine um seinen Leib gehäufte schwarze Ledertasche, welche in weißer Färbung die Nummer des Zettes trägt. Ist in dieser Weise eine genügende Auskunft nicht erfolgt, so wende man sich an die Beamten der Gesellschaft im Zell-Comptoir, solange aber nicht eine Auskunft, ohne zuvor in der angegebenen Weise Erkundigungen eingezogen zu haben. Zur Beförderung von Briefen und Depeschen wird auf dem Wollmarktterrain selbst eine Post- und Telegraphen-Station eingerichtet werden. Zur Verwiegung von Wolle durch vereidigte Wiegemesser ist durch Auffellung von Waagen Seitens des Bürgeramts des hiesigen Magistrats Gelegenheit gegeben. Um auch die Gelegenheit zu bieten, das Auslagern der Wolle aus den Zellen, Transportieren nach dem Expeditionsplatz und Verwiegen daselbst zu sehen, Sagen zu bemerken, hat die Gesellschaft auf dem Markt-Terrain einen Expeditionsplatz eingerichtet und wird sie alle diese Arbeiten gegen Zahlung von 30 Pf. pro Er. zur Ausführung bringen lassen. Die Einlagerung der Wolle kann vom 16. Juni ab geschehen.

Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft.
Die Direction.

Konkurs - Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg, 1. Abtheilung,
den 31. Mai 1875 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Papierfabrikanten **Carl Heinrich Alexander Hertel** zu Schkeuditz ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. Mai 1875 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath **Herrfurth** in Wehlich bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgesordert, in dem auf

den 8. Juni 1875 Vormittags 9 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Pogge** im Terminszimmer Nr. 3 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Juli 1875 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendabin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Maß-Anzeige, als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgesung unserer Todtsprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder dem Gutsbesitzer jedoch verlangten Vorrecht bis zum 6. Juli freuzumman in Etlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzuführen zeigen hierdurch freuzur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der Zeit Bekannten ergeben an den Forderungen, sowie nach Befinden zur Be. Schlegel und Frau. Verwaltungspersonals auf

den 13. Juli 1875 Vormittags

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Pogge** Terminszimmer Nr. 3 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, damit dem Kaufmann Hertel und ihrer Anlegung beizugehen. **Wiese** in Steint

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amt und hierdurch ergeben ist hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung **Wiese** im Juni 1875. Dre vollmächtigen bestellen und zu den Akten angefaller **W. Nauman** welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden und **W. Nauman** **Witz, Grube** und **Wölfel** hieselbst, **Sickel** in waltern vorgeschlagen.

Erste Beilage.

Don de
trag der
h die zu
A. das
Grun
Woh
307.
510.
wi h
B. die
und
liche Inn
gerichtl
enden
Erbgute
machend
kannt ge
Die I
vacant.
Pf. aus
doch wir
solbung,
stellt.
ung it
re Melb
ür den
B
Sonnal
ittags
athshof
ein-Be
gen-Wa
auf wer
Mon
olg Lag
erfziger
burgtra
brückh
lieb.
i Fas i
in, 1
Benbin
atenfili
W.
Kir
Die die
den zu
Borm
lungen
er. Na
Walt
burg i
lich me
Die
Magdel
Kirchn
4. Jun
figer
gleich b
Sy
Zwo
fen fi
Ein
ch m
v
g
h
E
M
sp

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlich Sächs. Gerichtsamt sollen auftrag der Erben des Gutsbesitzer **Karl August Wittig** in Merkwitz die zu dessen Nachlasse gehörigen Grundstücke, als:

A. das Gutengut Nr. 28 des Brandcatasters und Fol. 25 des Grund- und Hypothekensbuches für Merkwitz, in Merkwitz, an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und den Flurstücken Nr. 235. 307. 308. 328. 329. 348. 395. 396. 414. 415. 416. 417. 509. 510. 556. 589. 621. 669 und 58 des Flurbuchs für Merkwitz und

B. die $\frac{1}{8}$ Hufe ohne Gebäude in Großneußlitzer Flur, Nr. 65 und 66 des Flurbuchs für Großneußlitz, welche Immobilien ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 41.400 Mark sgerichtlich gewürdet worden sind, nebst einigem dazu zu schlagenden enden und todten Inventar, kommenden nächsten

18. Juni 1875 Vormittags 10 Uhr

Erbgute zu Merkwitz, Haus Nr. 28, unter den vorher bekanntmachenden Bedingungen freiwillig versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Schlag, am 29. Mai 1875.

Das Königlich Sächs. Gerichtsamt das.
Seyfert.

Bekanntmachung.

Die Küster- und Lehrstelle in Schmirma wird zum 1. Juli d. vacant. Einkommen nach genauer Ermittlung zur Zeit 826 Mark Pf. außer freier Dienstwohnung, aber mit Einschluß der Heizung, jedoch wird eine persönliche Zulage zur Zeit von 75 Mark zur Küstersoldung, die event. sich auf 120 Mark steigern wird, in Aussicht gestellt. — Qualifizierte Bewerber um diese Stelle wollen unter Einreichung ihrer Zeugnisse **sobald als möglich** dem Unterzeichneten ihre Meldung zugehen lassen.

St. Ulrich, den 31. Mai 1875.

für den Kirchengemeinderath u. Schulvorstand in Schmirma.
Der Pfarrer **Schulz**.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 5. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr soll auf hiesigem Rathshofe eine Parthei alter Sandeisenwerkstücke und Bauholz u. dergl. Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Das Stadtbauamt.

Auction.

Montag den 7. Juni cr. u. folg. Tag von Nachmittags 2 Uhr ab versteigere ich in Giebichenstein, Burgstraße Nr. 9, in der **Steinbrücker** Konkurs-Sache: verchied. Colonialwaaren (darunter Faß indischer Syrup), Spirituosen, 1 Kaffee-Brennmaschine, leere Behälter u. Flaschen, einige Leinwandstücken u. s. w.

W. Elste, Auct.-Commissar.

Kirchenverpachtung.

Die diesjährige Kirchenmahlung in den zum Amte Seeburg und Wormsleben gehörigen Anpflanzungen soll Mittwoch den 9. Juni cr. Nachmittags 1 Uhr in dem **Walther'schen** Gasthofe zu Seeburg in einzelnen Parzellen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die in hiesiger Flur, an der Magdeburger Chaussee gelegene Kirchenmahlung soll Freitag, als den 4. Juni Nachmittags 2 Uhr in hiesiger Schenke meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Sylbis, d. 31. Mai 1875.
Die Besizer.

Zwei tüchtige **Barbieregebül-**fen finden dauernde Beschäftigung
Grafeweg Nr. 1.

Ein junger thätiger Mann wünscht sich mit einem disponiblen Vermögen von 3 bis 4000 \mathcal{M} . bei einem glänzl. Geschäft zu betheiligen.
Hentss. 300. bei **Gd. Stück-**Lieut. gr Exp. d. 3tg. nieder-
Meßner
spektor, L
emilchende Kuh mit
appendorf Nr. 23.

Wiesenverpachtung.

Die der Kirche zu Collenbey gehörige circa 14 Morgen haltende Wiesenmahlung soll Montag den 7. Juni Nachmittags 4 Uhr in der Schenke daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Kirchenvorstand.

Obstverpachtung.

Die Plantagen der Domaine Pfügenenthal sollen
Dienstag den 8. Juni
Vormittags 8 Uhr
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Pfügenenthal, d. 1. Juni 1875.
Der Wirtschafts-Inspektor
W. Lier.

Eine Restauration mit sehr lebhaftem Materialhandel, in einem großen Fabrikdörfchen Anhalts gelegen, soll veränderungshalber sofort verkauft werden. Näheres ertheilt Göthen. **W. Denstädt.**

Rudolf Mosse

officieller Agent
sämmtlicher
Zeitungen des In- und Auslandes
Berlin

besördert **Annoncen** aller Art
in die für jeden Zweck **passendsten**
Zeitungen und berechnet nur die
Original-Preise der Zeitungs-Expeditionen, da er von diesen die Provision bezieht.

Insbesondere wird das „**Berliner Tageblatt**“, welches bei einer Auflage von

35,000 Exempl.

die **gelenkste Zeitung Deutschlands** geworden ist, als für alle Insertions-Zwecke geeignet, bestens empfohlen.

300 Sammel, 3jährig, 150 Merschafe, Rambouillet's, stehen sofort oder zum 1. August zum Verkauf auf dem Rittergut Köstritz, Station Köstritz.



Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Der auf dem Halle'schen Bahnhofe belegene, ehemals **Jörn & Steinert'sche** Lagerkuppen soll vom 1. Juli d. J. ab anderweit verpachtet werden und ist dazu ein Licitationstermin im Bureau des Herrn Abtheilungs-Baumeisters **Neufing** zu Halle auf

Montag den 7. Juni Vormittags 10 Uhr angesetzt.

Die Pachtbedingungen sind im genannten Bureau täglich innerhalb der Geschäftsstunden einzusehen.

Magdeburg, den 1. Juni 1875.

Der Betriebs-Director
C. Murray.

Ein Rittergut

unweit **Riesa**, der einträglichste Besitz des Königr. Sachsen, 1 Stunde von Bahn u. Stadt belegen, Areal 1820 Magdeb. M. Land und Wiesen, schön bebauet, grosse Brennerei, 8000 Liter Maischraum, Inventar: 20 Pferde, 100 Kühe, 400 Schafe etc. ist sofort sehr preiswerth mit 60,000—80,000 \mathcal{M} . Anzahlung, Hypothek belässt Besitzer selbst langjährig, zu verkaufen. Gef. Anfragen, jedoch nur von ernstl. Reflectanten, vermitteln **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** unter Chiffre **H. 52041.**

Ein Materialgeschäft

in einer großen Stadt, Provinz Sachsen, an der Bahn belegen, mit guten Gebäuden, Umsatz 23,000 \mathcal{M} . ist mit 3000 \mathcal{M} . Anzahlung, ganze Hypothek belässt Besitzer, sofort zu verkaufen.

Franco-Anfragen von ernstl. Selbstkäufern nehmen **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** unter H. 52043 entgegen.

Hausverkauf.

Ein zweistöckiges Haus mit vier großen Stuben und Kammern, Keller und Brunnen, Stallgebäuden, Garten und Hofraum, zu jedem Geschäft passend, ist unweit Halle in einem großen Dorfe zu verkaufen. Näheres ertheilt der Kaufmann **Scharf** in **Salzmünde.**

Ein Rittergut

eine Stunde von **Dresden** per Wagen belegen, Areal 520 M. nur **Weizenboden** incl. 70 M. Wiesen, **Brennerei**, angemessen bebauet, **Herrnhaus** mit Park, Ställe gewölbt, 34,000 \mathcal{M} . Feuern, Inventar 9 Pferde, 6 Zugochsen — 60 Holländer Milchvieh, Milchverkauf im Stall für **Dresden** — ist bei langjährig gesicherter Hypothek, mit 30,000 \mathcal{M} . Anz. preiswerth zu verkaufen. Franco-Anfragen von ernstl. Selbstkäufern besörd. unter H. 52038. die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein Gut

bei Stadt u. Bahn, Provinz Hessen belegen, herrschaftlich bebauet, Areal 260 Morg. Weizenboden incl. 50 Morgen Bewässerungswiesen, arondirt, Brennerei, Inv.: 6 Pferde, 26 Rindvieh, 120 Schafe, Arbeitslöhne billig, 5 u. 6 \mathcal{M} . pro Tag, ist mit 6000—8000 \mathcal{M} . Anz., Hypothek belässt Besitzer, sofort preiswerth zu verkaufen. Franco-Anfragen, doch nur von ernstl. Selbstk., durch **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** unter H. 52042 erbeten.

Ich suche für hiesiges Rittergut zum 1. August einen herrschaftlichen Diener mit guten Zeugnissen. Gehalt 30 Mark.

Burgkennig, Station der Berlin-Anhalter Eisenbahn.
Rentant **Kaden.**

Ein junger Mann, welcher seine Militärszeit beendet und schon auf mehreren Gütern thätig war, sucht Stellung als Verwalter oder Volontair. Offerten unter F. F. befördert **Gd. Stückrath** in d. Exp. d. 3tg.

Ein mit der **Lack- u. Farbe-**waaren-Branche gründlich vertrauter, unverheiratheter und militärfreier Kaufmann gelesenen Alters, welcher mehrere Jahre hindurch die verschiedensten Gegenden Deutschlands und Oesterreichs für ein dergartiges Geschäft mit Erfolg bereiste, mit der doppelten italienischen Buchführung sowie mit sämtlichen Comptoirarbeiten aufs Gründlichste vertraut ist, auch in der Englischen und in der Französischen Sprache genügende Fertigkeiten besitzt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und feinste Referenzen, Stellung als **Reisender** oder als **Buchhalter** und **Correspondent** in vorbenannter oder ähnlicher Branche zum 1. Juli d. J.

Gef. Offerten beliebe man sub H. 52048 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** gelangen zu lassen.

Ein junges Mädchen, welche ihre Lehrzeit in der Landwirthschaft beendet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweit Stellung. Antritt 1. Juli u. Näheres zu erfragen F. B. **Mersburg, Saalstraße 6.**

Eine auf größeren Gütern gewesene **Wirthschafterin** in gelesenen Jahren sucht eine selbstständige Stellung. Offerten unter H. 5327a befördert die **Annoncen-Expd. von Haasenstein & Vogler in Erfurt.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das **Barbier- und Friseur-**Geschäft zu erlernen, kann sofort in meinem Geschäft eintreten.
Halle a/S., Schmeerstr. 26.
Ferd. Stöber, Barbier u. Friseur.

Eine Mühle mit 3 Gängen, neuer Construction, gute Mahllage, nebst 5 Morgen Feld erster Klasse, Weizen- und Rübenboden, ist veränderungshalber mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **Karl Döhler** in **Börbig.**

Auf dem Rittergute **Reinsdorf** bei **Landberg** ist ein übercomplettes **Ackerpferd** zu verkaufen.

Ein gelehrter **Gärtner** findet als solcher und als **Portier** zum 1. Juli a. c. bei uns gute Stelle.
Gute Zeugnisse sind nöthig.
Feldschlösschen-Brauerei von **G. S. S. Schulze.**

Berlin, d. 1. Juni.

D.N. In allen Provinzen Preußens hat sich ein fühlbarer Mangel an Juristen eingestellt, und es ist nicht allein schwierig, die Richterstellen überall zu besetzen, sondern auch für die vakanten Rechtsanwaltsstellen, welche früher zu den gesuchtesten gehörten, finden sich keine Bewerber. Durch die Aufbesserung der Gehalte ist allerdings in der letzten Zeit wieder ein Zufluß jüngerer Kräfte zur Richterkarriere bemerkbar geworden, auch werden die günstigen Aussichten auf schnelles Avancement u. s. w. diesen Zufluß in nächster Zeit wohl noch verstärken. Es macht sich indes eine auffällige Abneigung gegen die Advokatur geltend, der in irgend einer Weise entgegengetreten werden muß, zumal mit Besetzung der neuen Land- und Amtsgerichte auch der Anwaltszwang eingeführt wird und kaum abzusehen ist, wie dann dem Bedürfnisse genügt werden soll. Zunächst verspricht man sich einige Besserung schon von dem Gesetze betr. die Gebühren der Anwalte und Advokaten, durch welches die Gebühren für die Sachwalter und den vierten Theil ihres bisherigen Betrages erhöht werden. Außerdem sind die Tagelöhner und Reisekosten erhöht worden, welche die Sachwalter zu fordern haben, wenn sie in einer Entfernung von mehr als 1 1/2 Kilometer von ihrem Wohnorte Geschäfte vornehmen. Die Reisekosten der Anwälte sind auf jede Neumeile oder 7 1/2 Kilometer um 50 Pfennige höher angesetzt als die der richterlichen Beamten. Immerhin bieten diese Verbesserungen nur eine unsichere Gewähr dafür, daß dem zu einer wahren Katastrophe angewachsenen Richter- und Anwaltsmangel dauernd und entschieden abgeholfen werden wird. Im Justizministerium werden daher dem Vernehmen nach weitere Maßregeln ventilirt, mit Hilfe deren diesem Mangel entgegengetreten werden soll. Wahrscheinlich wird mit der Reorganisation der Gerichtsverfassung auch eine Reorganisation des Anwaltswesens in Betracht gezogen werden.

Unter den Petitionen, welche dem Abgeordnetenhaus zugegangen sind, befindet sich eine große Anzahl solcher von Versicherungsgesellschaften, welche sich über die äußerst verschiedene Heranziehung dieser Gesellschaften zu den Kommunalabgaben beschwerten und Abhülfe verlangten. Während die Versicherungsgesellschaften früher nur am Sitze der Centralverwaltung besteuert worden, wurde späterhin auch den Gemeinden das Recht zugesprochen, von den Gesellschaften Steuern zu erheben, welche in ihrem Bereiche eine Zweigniederlassung errichtet hatten. In neuester Zeit hat man sogar den Grundsatz angenommen, daß diejenigen Gemeinden, in denen eine Affekuranzgesellschaft nur Generalagenten mit dem Rechte anstellt, selbständige Versicherungsdokumente auszufertigen, die betreffende Gesellschaft zur Kommunalsteuer heranziehen können. In Rücksicht darauf, daß sich die Beschwerden darüber immer wiederholen und daß dieselben für begründet zu erachten sind, hat die Kommission für das Gemeindefwesen beschlossen, die Petitionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung bei Erlaß eines Gesetzes über Kommunalbesteuerung zu überweisen.

Wenn man heute, schreibt man aus Potsdam unterm gestrigen Tage, nicht gemußt hätte, daß man sich in der friedlichen Residenz an der Havel befinde und daß man auf dem Schreibtische den Kalender von 1875 vor sich habe, so hätte man sich in das große Kriegsjahr von 1870/71 zurückversetzt wähnen können — so ein Kriegslärm wurdte heute auf dem berühmten Exercirplatze der potsdamer Gärten, auf dem Bornstedter Felde, vollführt. Es war ein Kriegsspiel, bei dem Manchem doch recht ernst werden konnte, namentlich vor kriegerischen Absichten gegen uns im Sinne führen mag. Das Mausegewehr machte sich mit seinen bewunderungswürdigen Leistungen geltend. Dieses Schnellfeuer, diese Salven, welche heute vom ersten Garde-Regiment, dem Lehrbataillon, der Unteroffizierschule, dem Garde-Jägerbataillon, die zu einer Brigade vereinigt waren, gegeben wurden, mußten Staunen erregen. Jeder Mann hatte 40 Patronen erhalten, ein Bataillon per Mann sogar 80 Patronen, jeder Mann gab in einer Minute wenigstens zwölf Schüsse, jedes Gewehr wurde zu einer Mitrailleuse. Das kleine Manöver im Feuer war zu Ehren des Königs von Schweden veranstaltet, und mit dem Glockenschlage 10 Uhr begrüßten die Monarchen die Truppen, welche am Eingange des Bornstedter Feldes vor der Schanze in Rendezvousstellung aufgestellt waren.

Der „Deutschen Zeitung“ meldet man aus Samter vom 30. Mai: Der Rittergutsbesitzer v. Mankowski aus Rudki, hiesigen Kreises, von dem festgestellt war, daß er den Geistlichen, welcher über den Probst Kied zu Käthe in der Kirche zu Kwilcz die Excommunication ausgesprochen, mit seinem Fuhrwerke vom hiesigen Bahnhofe hat abholen lassen und weiter nach Kwilcz befördert habe, hatte gestern beim hiesigen Kreisgericht Termin, um über den Excommunicator Auskunft zu ertheilen. Er räumt ein, denselben nach Kwilcz mit seinem Wagen geschickt zu haben, behauptete aber, ihn nicht zu kennen. Als er jedoch diese seine Aussage zu beideln sich weigerte, wurde er (wie bereits telegraphisch gemeldet) sofort zur Haft gebracht, woselbst er sich noch befindet. Wie wir hören, soll Frau von Mankowski sofort nach Posen gereist sein, um daselbst die nöthigen Schritte zur Befreiung ihres Gemahls zu thun.

Der Stab des am 3. Juni cr. in Kiel zu formirenden Panzergeschwaders besteht aus folgenden Offizieren u.: Kontreadmiral Henk, Geschwad.-Chef, Kapr. z. S. v. Blanc, Chef des Stabes, Lieut. z. S. Studenrauch II., Flagg.-Lieut., Ober-Stabsarzt Dr. Meßner, Geschwad.-Arzt, Masch.-Obering. Budding, Maschinen-Inspektor, Unter-Zahlm. Dregler, Geschwad.-Sekretair, Mar.-Zahlm.

Viel, Geschwad.-Zahlmeist., Mar.-Pfarrer Wiesener, Geschwad.-Prediger.

Vermischtes.

— Dr. Stroußberg, der in Rußland das Eldorado seiner Träume nicht gefunden zu haben scheint, hat wiederum seinen stabilen Aufenthalt in Berlin genommen, um hier für seine industrielle und commerciale Thätigkeit sich ein neues Feld zu eröffnen. Herr Stroußberg hat die von dem verstorbenen Banquier Coppel innegehabte erste Etage in der Behrenstraße als Geschäftslocal gemiethet. Für die einzelnen Geschäfts-Reports sind von ihm Bureauchefs ernannt worden, als Decernent für Eisenbahnanlagen fungirt bei ihm der ehemalige Director der Berlin-Görlitzer Bahn Geh.-Rath Richtersteig, der in Folge der Pilsch'schen Unterschlagung von 90,000 Thalern aus seiner früheren Stellung geschieden ist. Nach wie vor antichambriren bei dem modernen Monte-Christo Stroußberg Hunderte von Leuten, die alle an dem Eisenbahn-Geld verdienen wollen.

— Seit gestern, schreibt man aus Wien unterm 27. v. M., drängt hier eine Sensationsnachricht alle andern Vorfälle des Tages in den Hintergrund: der Gouverneur-Stellvertreter der Nationalbank Herr Johann Ribarz hat sich erschossen. Die „Selbstmord Aera!“ dauert schon lange genug an und hat wahrlich hervorragende Opfer gefordert. Seitdem sie die Schwindel-Aera abgelöst hat, machte sie sich in allen Kreisen der Bevölkerung geltend; sie griff in die unmittelbare Nähe des Thrones, raffte verdienstvolle Generale hinweg, niemals aber hat ihr eiserner Griff die Öffentlichkeit so peinlich berührt als jetzt, denn der Verstorbene hat sich im ärgsten Gründergewühl rein zu erhalten gewußt, er behielt das allgemeine Vertrauen, als alle Welt wankte, und war stets ob seines würdigen Erstes, feiner von Niemand angezweifelt Redlichkeit gebrüt und geachtet. „Von der Tiefe auf“ anfänglich, erklomm Ribarz die höchsten kaufmännischen Ehren. Sein Pöbel bei der Nationalbank war ein vielbeneideter, und was einem Königswarter nicht gelang, das erreichte Ribarz. Außerdem war er Börserath, besaß Orden und Auszeichnungen, und bei alledem arbeitete und lehrte der Mann so, wie er gearbeitet und gelebt, als er in einem hiesigen, früher bestandenen Bankhause zu dienen anfing. Deshalb wirkt seine That so überaus depimirend auf alle Welt. Man sieht das entsetzliche Walten der wirthschaftlichen Krisis, die auch Solche mit sich fortreißt, die mit ihren Ursachen nichts zu schaffen hatten. Ribarz besaß Kohlenbergwerke, die ebenfalls durch die Krise an Werth verloren, und vorgestern stellte noch das Triester Bankhaus Cloetta und Schwarz, mit dem Ribarz in intimen Beziehungen stand, seine Zahlungen ein, und ein Mitglied der Firma jenes Hauses legte Hand an sich selbst. Da war Ribarz nun gänzlich ruiniert, und ein Leben voll ehrender und ausgezeichnete Thätigkeit mußte der großen, Alles verheerenden wirthschaftlichen Krisis zum Opfer fallen. Angesichts solcher Zustände drängt sich unwillkürlich die Frage auf: „Wie lange noch?“

— Aus Wien vom 31. Mai meldet ein Telegramm den „Bob.“: Die Mitglieder des Stadttheaters erhielten heute unmittelbar vor Beginn der Vorstellung die Anzeige des morgigen Theaterschlusses und ihrer alsbaldigen Entlassung. Schauspieler Salomon unterbrach vor Aufregung hierüber die Aufführung des Lessing'schen „Nathan“ durch seinen plötzlichen Abgang von der Scene im zweiten Act. Der Vorhang fiel, und nach kurzer Pause erklärte Regisseur Schönfeld die Unmöglichkeit des Weiterpielens und bat das Publicum, sich zu entfernen. Ein Theil des Publicums verlangte Rückzahlung des Eintrittsgeldes und exorbitante in der Vorhalle, bis ein Polizeicommissar durch Wachmänner das Theater räumen und die Gasflammen auslöschten ließ.

— Viele Mönche in Frankreich handeln mit Schnaps und seinen Likören, die Nonnen in Fulda mit Seufzern. Dieser Nonnenseufzer sind kleine, scharf gewürzte Kuchen, deren Bereitung der Nonnen streng gewahrtes Geheimniß ist. Kein Bäcker und kein Conditior bringt solche Nonnenseufzer fertig wie die frommen Schwestern. Man will ihnen das Rezept abkaufen, damit die Nonnenseufzer nicht aussterben.

— Man schreibt aus der ungarischen Stadt Göncz (im District Kaschau): Am 20. v. M. um 2 Uhr Nachmittags brach bei heftigem Sturm am oberen Ende der Stadt Feuer aus, welches in kurzer Zeit gegen 250 Wohnhäuser und über 400 Nebengebäude einäscherte. Das verheerende Element, von furchtbarem Winde gepötscht, verwandelte mit Blüheschnelle mehr als den dritten Theil der Stadt in ein wahres Flammenmeer. Der größte Theil der Bevölkerung war eben auf dem Felde und in den Weingärten beschäftigt, und als die Leute nach Hause kamen, fanden sie ihre Habe in Asche verwandelt. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen.

— In Flandern wird bekanntlich das Bogenschießen noch eifrig und mit großer Geschicklichkeit geübt. Bei einem solchen Schießen zu Armentières hat vor einigen Tagen ein Schütze aus Menin ein wahres Wunder von Geschicklichkeit und Kraft geleistet. Er hatte gewettet, beim Stangenschießen 85 kleine Vögel in zehn Stunden herabzuschießen. Morgens halb fünf anfangend schoß er sieben Pfeile in der Minute ab und in fünf Stunden waren die 85 Vögelchen herabgeschossen. Wer weiß wie viel Kraft dazu gehört, einen Langbogen gehörig zu spannen, rüber die Leistung staunen müssen; der Schütze hatte nämlich in der gegebenen Zeit 2400 Pfeile verschossen.

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 3. Juni:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 10-1. Landesamt: Vm. v. 9-1 u. Nm. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Ein gang nachhaus. Einnehmer-Beauf. Expeditionsstunden von Vm. 8-1 u. Nm. v. 3-8...

Ueber das Erdbeben auf der Westküste Kleinasiens erfährt die „Köln. Ztg.“ aus Konstantinopel vom 20. Mai nachstehende Details: Am 11. d. um 5 Uhr Morgens verspürte man in Smyrna wieder einen sehr heftigen Stoß, welcher mehrere Secunden anhielt. An demselben Morgen folgten noch zwei andere Erschütterungen. Es sind zwar keine Häuser eingestürzt, aber verschiedene erhielten Risse. Man hält die Sporadeninseln für den Herd. Dem scheinen die genaueren Meldungen über das entsehlige Erdbeben vom 3. bis 5. d. im Innern zu widersprechen. Danach scheint der Hauptherd der vulcanischen Erschütterung die Gegend zu sein, wo die Quellen des Mäanderflusses sind. Es ist dieser Punkt in dem Canton von Ischikli, südlich von Usdak und Xium Karahissar. Grauenvoll sind die Verwüstungen in Ischikli; die in Trümmer gelegten Häuser giebt man auf 1000 an, und die Pyrer an Menschen betragen mehrere Tausende. Nur 20 Wohnhäuser und 2 Moscheen stehen noch aufrecht. Im Dorfe Yivrit ist von seinen 300 Häusern keins mehr stehend; aus den Trümmern sind bis jetzt 450 Leichname hervorgezogen worden. Nicht weit davon hat sich die Erde gespalten, und aus dem Spalte sprudelt eine Quelle heißen Wassers hervor. Auch das Dorf Yafa hat keinen Stein auf dem andern. Alle Einwohner sind in den Häusern vergraben.

Handelsberichten zufolge, die aus Batavia in Amsterdam eingetroffen, wird das Kaffeejahr diesmal nicht zu den günstigsten Erntejahren zählen. Nach dem „Jav. Kurant“ vom 19. April wird die Ernte des laufenden Jahres auf ganz Java auf 605,026 Pikuls geschätzt. Auf Ceylon erwartet man, wie nach den „Ceylon-Times“ die Berichte über die dort bevorstehende Ernte lauten, eine günstige Mittelernte.

[Spanisches Parteilieben im Liede.] Ein schwer übersehbares spanisches Liedchen beginnt folgendermaßen: Meine Mutter ist Carlisin, Alphonse ist mein Vater, Und mein Mann Republikaner, Und schwärmt nur für Cabrera. Fédérale sind zwei Brüder, Radicale sind zwei andere, Dankel Sanchez ist Iberier, Cantonaler Dntel Nablo.

Dieses satyrische und volksthümliche Liedchen hört der Reisende überall, findet es gemalt auf den Tellen im Wirthshaus, gedruckt auf Zündholzschächtelchen und Schnupftüchern. Es belehrt mehr als große Staatsreden über die spanischen Zustände. Zudem ist Obiges nur der Anfang von Liede, dessen Strophe noch lange so fortfährt. Scharfe Beobachter haben in Spanien bis zu 26 politische Parteien entdeckt.

(Vieler Versprechend.) Im Verlage von Pierre Brück in Luxemburg erscheint jetzt ein Journal unter folgendem Titel: „Der Culturkampf, herausgegeben von einem ultramontanen Artilleristen. Central-Organ für Gelperrte, Gesehkte und Ausgewiesene, sowie für Alle, welche sich für diese interessieren.“ (Vierteljährlich 2 Mk.) Die ersten 5 Nummern sind bereits erschienen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Juni.

- Kronprinz. Hr. Graf v. Lüttichau a. Berlin. Die Hren. Oekon. Gebr. Netze a. Bienenfeld. Hr. Rittergutsbes. v. Sallow a. Komoss. Hr. Privat. Fereldin m. Fam. a. Innsbruck. Frau Ustobes. Schulz m. Fam. a. Pterberg. Frau Privat. Wittner a. Magdeburg. Die Hren. Kauf. Habrecht a. Berlin. Gotsch a. Dresden, Seitz a. Burg, Körner a. Magdeburg, Kettner a. München. Stadt Zurich. Hr. Febr. v. Seebach u. Hr. Dr. Lieut. von Schmeerthal a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Kridice a. Wreslau. Hr. Gutsbes. Frank a. Braunschweig. Hr. Fabrikbes. Henge a. Magdeburg. Hr. Rent. Graul m. Tochter a. Eretzin. Hr. Kumpf m. Tochter a. London. Frau Keerl m. Tochter a. Cassel. Die Hren. Kauf. Silbermann, Humbert u. Joachimsthal a. Berlin, Kotte a. Naumburg, Just a. Merseburg, Fürst a. Brandenburg, Walter a. Rottenburg, Friedrich a. Leipzig, Naab a. Lugern, Krenner a. Eitzlig, Färberberg a. Vornburg, Hohenmann a. Freiburg, Neidick a. Eitthen, Ritzmann a. Altenburg, Draune a. Altenburg. Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Rogebue a. Ledersleben. Hr. Landw. Jeske m. Sohn u. Groß-Drofen. Hr. Gutsbes. v. Sawitsch. Hr. Decent v. Somoff u. Hr. Geh. Rath v. Zischer a. Petersburg. Hr. Landrath v. Wilamowis m. Fam. a. Madomis. Die Hren. Kauf. Kismeyer a. Cassel, Haller a. Pforzheim, Lewin a. Düsseldorf, Kaufmann a. Gethlig, Bode a. Magdeburg, Hauslein a. Plauen, Feigenbeimer a. Frankfurt, Cramer a. Göttingen. Erlauer Ding. Hr. Pastor Dr. Wannowis a. Barmis. Hr. Kr. Sec. Rath Wehring a. Wien. Hr. Dr. Jur. Ehringhausen a. Baderborn. Hr. General a. D. v. Schonenstein a. Dresden. Hr. Redacteur Wechemann a. Königsberg. Hr. Referent v. Neumann a. Weimar. Hr. Prof. Mitschkin a. Regensburg. Die Hren. Kauf. Haun a. Leipzig, Markwald, Kehler u. Göhrlich a. Berlin, Oberlein a. Treuen, Wegel a. Eibersfeld. Solzene Angel. Hr. Rent. Friedrichs a. Fürstenwalde. Hr. Geh. Reg. Rath Witten m. Frau a. Mainz. Hr. Landw. Henge a. Eldorf. Hr. Agron. Naake a. Vornburg. Hr. Ingen. Ulrich a. Braunschweig. Hr. Oekon. Kaufm. a. Salzigungen. Hr. Hauptm. Kottenberg a. Merseburg. Die Hren. Kauf. Wehrnd u. Ludw. Joel m. Frau a. Berlin, Hengs u. Meime a. Bielefeld, Brennemann, Heller, Nuns u. Stube a. Magdeburg, Borum a. Lübeck, Anders u. Pohl a. Leipzig, Frisch m. Tochter a. Eretzin, Himmel u. Hahn a. Braunschweig, Koburger u. Künke a. Bamberg, Damschthal a. Nordhausen, Schmidt m. Frau a. Neustadt, Neumann a. Prag, Etude a. Magdeburg, Kach u. Parsich a. Dresden, Wimmer a. Gaisvitzon. Frau Buramis m. Entlein a. Weuthen. Goldene Note. Hr. Bahndirector Seitzgerthal a. Berlin. Hr. Sashw. Bauer a. Wehra. Hr. Eisen. Beamter Krause a. Leipzig. Die Hren. Kauf. Koblberg a. Lötzing, Decker a. Gröningen, Otto a. Naumburg. Offizier Hof. Hr. Gutsbes. Thöhlen a. Alben. Hr. Chem. Anichig a. Leipzig. Hr. Oekon. Walther a. Eitzlig. Hr. Rechtsanw. Kaspenstein a. Frankfurt a. M. Dr. Fabrik. Knauth a. Wittenberg. Hr. Dom. Wächter Groß m. Frau a. Hildesheim. Frau Reg. Rathsfr. Niess m. Tochter a. Posen. Hr. Maurermeisr. Gehen a. Helmstedt. Die Hren. Kauf. Schuber u. Liebmann a. Berlin, Schloß a. Heidelberg, Frisch a. Schaumburg, Sachs a. Leipzig, Knabe a. Neustadt a. S., Weber a. Dresden.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, E = Expresszug.) Abgang in der Richtung: Nach Berlin 4 u. 35 Mr. Mrg. (C), 5 u. 30 Mr. Mrg. (P), 9 u. 8 Mr. Mrg. (S), mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 10 u. 24 Mr. Mrg. (P), 1 u. 26 Mr. Mrg. (P), mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 2 u. 50 Mr. Mrg. (S), 11 u. 47 Mr. Mrg. (C), 6 u. 20 Mr. Ab. (P), mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau 7 u. 25 Mr. Ab. (C), 9 u. 5 Mr. Ab. (C). Ankunft in Halle: 4 u. 24 Mr. Mrg. (P), 10 u. 2 Mr. Mrg. (P), 11 u. 29 Mr. Mrg. (C), 5 u. 7 Mr. Mrg. (P), 10 u. 15 Mr. Mrg. (P), 10 u. 58 Mr. Mrg. (C). Nach Cassel (über Nordhausen) 6 u. 11 Mr. Mrg. (P), 8 u. 23 Mr. Mrg. (P), 2 u. 11 Mr. (P), 8 u. 11 Mr. (P). Ankunft in Halle: 7 u. 29 Mr. Mrg. (P), 1 u. 14 Mr. Mrg. (P), 5 u. 39 Mr. Mrg. (P), 8 u. 45 Mr. Ab. (P). Nach Wienburg (über Eimern, Adersleben, Halberstadt) 8 u. 17 Mr. Mrg. (S), 11 u. 12 Mr. Mrg. (P), 11 u. 50 Mr. Mrg. (P), 6 u. 5 Mr. Mrg. (P). Ankunft in Halle: 8 u. 15 Mr. Mrg. (P), 1 u. 6 Mr. Mrg. (P), 5 u. 30 Mr. Mrg. (P), 8 u. 34 Mr. Ab. (S). (Die mit * bezeichneten Züge halten auf dem Bahnhof am Steinthor, die übrigen am Leipzigerthor an.) Nach Guben (über Cottbus) 8 u. 10 Mr. Mrg. (P), 1 u. 36 Mr. Mrg. (S), 9 u. 20 Mr. Mrg. (P), welcher gegen 1 u. Nichts. In Falkenberg eintrifft und 6 u. 45 Mr. Mrg. weiter fährt. Ankunft in Halle: 7 u. 39 Mr. Mrg. (G), 1 u. 21 Mr. Mrg. (P), 7 u. 21 Mr. Ab. (S). Nach Leipzig 5 u. 42 Mr. Mrg. (G), 7 u. 52 Mr. Mrg. (C), 9 u. 51 Mr. Mrg. (P), 1 u. 34 Mr. Mrg. (P), 4 u. 17 Mr. Mrg. (P), 6 u. 1 Mr. Mrg. (P), 7 u. 30 Mr. Ab. (S), 8 u. 53 Mr. Ab. (E), 2 u. 1 Mr. Nichts. (P). Ankunft in Halle: 6 u. 27 Mr. Mrg. (P), 8 u. 9 Mr. Mrg. (S), 10 u. 42 Mr. Mrg. (E), 1 u. 13 Mr. Mrg. (P), 1 u. 52 Mr. Mrg. (G), 5 u. 40 Mr. Mrg. (P), 7 u. 37 Mr. Ab. (G), 9 u. 18 Mr. Ab. (C), 10 u. 46 Mr. Ab. (P). Nach Magdeburg 6 u. 37 Mr. Mrg. (P), 8 u. 15 Mr. Mrg. (S), 10 u. 47 Mr. Mrg. (E), 1 u. 23 Mr. Mrg. (P), 2 u. 7 Mr. Mrg. (G), 5 u. 54 Mr. Mrg. (P), 7 u. 41 Mr. Ab. (G), 9 u. 23 Mr. Ab. (C), 10 u. 12 Mr. Ab. (P). Ankunft in Halle: 5 u. 31 Mr. Mrg. (G), 7 u. 46 Mr. Mrg. (C), 9 u. 41 Mr. Mrg. (P), 1 u. 26 Mr. Mrg. (P), 4 u. 5 Mr. Mrg. (P), 5 u. 52 Mr. Mrg. (P), 7 u. 26 Mr. Ab. (S), 8 u. 48 Mr. Ab. (E), 1 u. 52 Mr. Nichts. (P). Nach Thüringen 5 u. 45 Mr. Mrg. (P), 7 u. 53 Mr. Mrg. (S), 10 u. 12 Mr. Mrg. (P), 11 u. 36 Mr. Mrg. (S), 1 u. 55 Mr. Mrg. (P), 5 u. 38 Mr. Mrg. (P), 8 u. 11 Mr. (P), 11 u. 5 Mr. Nichts. (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Großberingen Anschluss an die Saalbau u. Die Abfahrten der Saal-Anstalt: Bahn von Großberingen etc. folgen 9 u. 21 Mr. Mrg., 12 u. 13 Mr. Mrg., 4 u. 33 Mr. Mrg. und 9 u. 13 Mr. Mrg.) Ankunft in Halle: 4 u. 28 Mr. Mrg. (S), 8 u. 1 Mr. Mrg. (P), 11 u. 4 Mr. Mrg. (P), 1 u. 16 Mr. Mrg. (P), 5 u. 25 Mr. Mrg. (P), 5 u. 37 Mr. Mrg. (P), 9 u. 11 Mr. Ab. (S), welcher von Leipzig über Corbertha eintrifft, 10 u. 45 Mr. Ab. (P). Personenzug. Abgang von Halle nach Querfurt 3 u. Nm. (Nofleben bis Wiche) u. 12 u. 45 Mr. Nichts. (Nofleben); Ankunft in Halle von dort 3 u. 15 Mr. Mrg. u. 4 u. Nm. Nach Salzmünde geht täglich der Posthaltereiwagen 5 u. Mrg. und 2 u. 45 Mr. Nm. vom Posthof in Halle ab; die Ankunft in Halle von dort erfolgt 8 u. 45 Mr. Nm. u. 7 u. 45 Mr. Ab.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

2. Juni 1875. Berliner Fonds-Börse. Bergisch-Märkische 85.50. Eöln-Mindener 102.-. Rheinische 113.50. Deffere. Staatsbahn 527.50. Lombarden 211.50. Deffere. Creditaktien 423.-. Amerikaner 99.10. Preuß. Coniolidirte 105.00. - Tendenz: geschäftlos. Berliner Getreide-Börse. Weizen (gelber) Juni 187.-, September/Dezember 189.-. Markt. Roggen. Juni 146.50, Juni/Jul 146.-, Septbr./Octbr. 146.-. Markt. Gerste loco 129.-165. Markt. Hafer. Juni 162.50. Markt. Spiritus loco 51.50, Juni/Jul 51.40, August/September 53.50. Markt. Rüöl loco 59.80, Juni 59.80, September/Dezember 62.20. Markt.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

2. Juni 1875. Bergisch-Märkische St. Act. 85.50. Berlin-Anhalt. St. Act. 109.10. Breslau-Schweidn. St. Act. 87.75. Eöln-Mindener St. Act. 102.-. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 100.25. Berlin-Eretziner St. Act. 135.25. Oberhessische St. Act. A. C. 139.50. Rheinische St. Act. 113.50. Junge Rheinische 105.-. Rheinische St. Act. 34.00. Lombarden 211.50. Französisch 527.-. Deffere. Creditaktien 423.-. Preuß. Coniolidirte 105.00. - Tendenz: geschäftlos. Eisenbahn-Credit 55.-. Juni/Jul 51.40, August/September 53.50. Markt. Spiritus loco 51.50, Juni 51.40, August/September 53.50. Markt. Rüöl loco 59.80, Juni 59.80, September/Dezember 62.20. Markt.